

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

141 (25.3.1914) Abend-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allem Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Volz. Anzeiger: A. Rinderspacher. Druck: in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Hüllings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Karlsruhe, and Sammlungs-Edt nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Wg. und in den Bezugsbedingungen abgeholt 65 Wg. monatlich. Preis und Versand getrennt: Vierteljährlich M. 2.20, Anwarts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gehr. M. 2.52. Heftige Nummern 5 Wg. Größere Nummern 10 Wg. Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Wg., die Reklamezeile 70 Wg., Reklamen an 1. Stelle 1 Wg. p. Zeile. Bei Wiederholungen tauflicher Rabatt, der bei Nichterhaltung des Preises, bei sonstigen Bedingungen und bei Kontrakten außer Kraft tritt.

Nr. 141. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 25. März 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 140 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 141 umfasst 12 Seiten; zusammen 24 Seiten.

„Deutschvölkische Partei“.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 25. März. Der Zusammenschluß der beiden antisemitischen Gruppen, der deutsch-sozialen Partei und der deutschen Reformpartei zur „Deutschvölkischen Partei“, der jetzt erfolgt ist, war schon lange angeündigt. Er lag schon in der Luft, seitdem die beiden Parteien ihre markantesten Persönlichkeiten verloren hatten. Bereits 1910 waren die Reformen durch den Tod des Abgeordneten Zimmermann ihres Führers beraubt und im Jahre 1911 folgte ihm der deutschsozialer Vorkämpfer Liebermann v. Sonnenberg in den Tod. Im Laufe der Jahre hatten sich die beiden Richtungen des deutschen Antisemitismus — die christlich-soziale Richtung gehört nicht hierher, sie schlug unter Stöders und der Arbeiterführer Einfluß eine ganz andere Richtung ein — sachlich immer mehr genähert, sodas eigentlich nur noch Erinnerungen an alte Kämpfe ihrer Einigung im Wege standen. Und nachdem die alten Führer, die lebendigen Zeugen dieser Kämpfe, ins Grab gesunken waren, bestand eigentlich kein Grund mehr, getrennte Pfade einzuschlagen.

In den Anfängen der antisemitischen Bewegung lagen allerdings recht wirksame Ursachen vor, die eine Vereinigung der antisemitischen Richtungen immer wieder störten oder verhinderten. In ihren Anfängen kämpfte die deutsche Antisemitenbewegung weniger gegen das Judentum als Kasse, denn gegen seine Wirkungen, die es auf Staat und Gesellschaft nach Stöders und der Seinen Anführer ausübte. Stöders sah in dem jüdischen Großkapital die Wurzel alles Übels, vor allem die Nährmutter der Sozialdemokratie. Aber der Rassengegensatz zwischen Germanen und Semiten, der das Leitmotiv der antisemitischen Gruppen der 80er und 90er Jahre war, trat bei ihm noch sehr in den Hintergrund. Der Gedanke eines unauslöschlichen Rassengegensatzes mag ihm als Theologen, als Prediger einer Lehre, die über alle Gegensätze hinweg den Menschen zu erfassen strebt, doch nicht so rechtinnerlich eingegangen sein; auch ein bisemim Diplomatie mag für ihn bestimmend gewesen sein, den Rassengegensatz nicht gar zu arg zu betonen. Er war Hofprediger, Hofmann, suchte damals wenigstens Anerkennung und Anlehnung bei der Regierung und hielt es wohl darum für unklug und undiplomatisch, Kreise vor den Kopf zu stoßen, in denen die Konnersten schon für gesellschaftsfähig erachtet wurde. Darum nannte er seine Partei „christlich-sozial“ und fand mit ihr Aufnahme bei den Konservativen. Aus dieser Richtung löste sich aber bald eine neue ab, die nun schon entschieden den Rassengegensatz betonte: im März 1881 gründete der ehemalige Leutnant Liebermann v. Sonnenberg den Deutschen Volksverein. Immerhin war diese neue Gründung noch mit den Christlichsozialen einzig in der Hervorhebung christlich-konserverativer Staatsideale. In Hessen kam aber zu gleicher Zeit eine dritte Spielart des Antisemitismus auf, die wohl wie Stöders und die Seinen auch das soziale Moment im Kampfe gegen das Judentum stark betonte, aber zugleich ganz ausgesprochen den Rassenkampf predigte. Das war der Soziale Reichsverein.

In Hessen nahm dann die Bewegung einen raschen Aufschwung, und im September 1886 wurde in Kassel die deutsche antisemitische Vereinigung gegründet, die zum erstenmale den Versuch machte, die verschiedenen Richtungen zu einem. Im Jahre 1887 wurde in Marburg der erste ausgesprochen antisemitische Abgeordnete Bödel in den Reichstag gewählt. Aber schon 1889 ging die Einigkeit in die Brüche;

die konservative Gruppe unter Liebermann v. Sonnenberg konsolidierte sich zur deutschsozialen antisemitischen Partei, die mehr demokratischen Elemente, die weniger Wert auf den christlichen als auf den antisemitischen Charakter ihrer Bewegung legten, vereinten sich zur antisemitischen Volkspartei. Diese Richtung zog dann vor allen Dingen Nutzen von dem gewaltigen Aufschwung, den der politische Antisemitismus bei den Reichstagswahlen 1893 erlebte, bei denen 16 antisemitische Abgeordnete gewählt wurden gegen nur 6 in der vorhergehenden Legislaturperiode; namentlich in Sachsen ging der kleine städtische Mittelstand ins antisemitische Lager über. Die demokratische Richtung nahm nach den Wahlen den Namen: Deutsche Reformpartei an. Zugleich aber näherten sich die beiden Gruppen unter dem Einfluß der Wählerfolge wieder. Am 7. Oktober 1894 kam in Eisenach die Einigung zur deutschsozialen Reformpartei zustande.

Aber auch diesmal gelang die Einigung nicht reiflos. Ausgeschlossen blieb der unsympathischste Vertreter des Rabauantisemitismus, der Rektor Ahlwardt, der doch den sonst in der Wahl ihrer Kampagnen und Kampfmittel nicht gerade wählerischen Antisemiten gar zu kompromittiert war. Und auch Bödel, der inzwischen in seinem Einfluß auf die Reformen durch Zimmermann in der Hintergrund gedrängt, trat nicht in die neue Partei ein. Ahlwardt und er gründeten eine neue Partei, die wieder den Namen „antisemitische Volkspartei“ annahm, die aber nur ein recht bescheidenes Dasein führte.

In der deutsch-sozialen Reformpartei wucherten inzwischen die alten Gegensätze fort. Der Rückgang bei den Reichstagswahlen im Jahre 1898 von 14 auf 10 Abgeordnete verstarke noch die Reibungsflächen. Und September 1900 sprengte Liebermann v. Sonnenberg die Partei: er gründete eine neue deutschsoziale Partei, die ein charakteristisches Zeichen für den Wandel der Zeiten — zum Unterschied von der ersten im Jahre 1889 gegründeten Deutschsozialen Partei in dem Namen das Wörtchen „antisemitisch“ fortließ. Mit dem reinen Antisemitismus waren keine politischen Geschäfte mehr zu machen. Die neue Partei war ausgesprochen konservativ-agrarisch, sie hatte in Kurhesen und in dem darmsstädtischen Oberhessen ihre stärksten Stützen; sie trat Ende 1903 mit den agrarischen Abgeordneten, die bisher keiner Partei angehört hatten — es waren vor allem Süddeutsche — im Reichstag zur „Wirtschaftlichen Vereinigung“ zusammen, und in diese Gruppe traten dann auch die Christlichsozialen ein, von der einst die gesamte antisemitische und speziell auch die deutschsozialen Bewegung ausgegangen war und die, nachdem ihnen die Konservativen den Stuhl vor die Tür gesetzt hatten, vollkommen isoliert waren. Stöders und Liebermann v. Sonnenberg gehörten wieder einer parlamentarischen Gruppe an. Der Rest der deutschsozialen Reformpartei unter Zimmermann aber stand abseits. Die Partei hatte, offenbar, um mit den Deutschsozialen Liebermannscher Oberhand nicht verwechselt zu werden, im Oktober 1903 wieder das alte Firmenschild: Deutsche Reformpartei, hervorgeholt, sie wurde immer konservativer, suchte eine zeitlang Anlehnung an die Reichspartei und verlor in Sachsen, ihrem Kernlande, immer mehr an Boden. Daß sie Herrn Bruhn, den „Wahrheits“-Mann in ihren Reihen duldet, beschleunigte noch ihren Mitgliederchwund. Sie zählte im Reichstag gegenwärtig 3 Abgeordnete, gerade so viele zählen die Deutschsozialen, aber sie üben durch ihren Anschluß an die Wirtschaftliche Vereinigung einen stärkeren parlamentarischen Einfluß aus. Die Wirtschaftliche Vereinigung hat sich ja eng an die Deutschkonservativen angeschlossen; diese geben ihnen Sitze in der Kommission, und das sichert auch dieser kleinen Gruppe von 7 Mann eine gewisse Geltung.

Es kann daher keinem Zweifel unterliegen, daß die Deutschsozialen bei der Vereinigung der stärkeren Teil waren. Das erhellt auch schon äußerlich aus der Tatsache, daß der erste Vorsitzende der deutschvölkischen Partei, der deutschsoziale Abgeordnete Rattmann ist. Ihre demo-

kratischen Neigungen haben ja die Reformen längst vergessen. Ob freilich die neue Partei mit dem stolzen, dem Kampfe des österreichischen Deutschtums entnommenen Namen, aus dem Vegetieren, zu dem schon seit Jahren der Antisemitismus in Deutschland verdammt ist, noch einmal herauskommt, das ist sehr zu bezweifeln. Man möchte sicherlich, um wieder hochzukommen — das zeigt schon der neue Name der neuen Partei — die antisemitische Vergangenheit nach Möglichkeit verwischen, aber so leicht dürfte das nicht werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. März.

Zum Wechsel im Kommando des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 wird uns geschrieben: Das 1. Bad. Leib-Grenad.-Regt. Nr. 109 wurde am 23. März 1803 als Linien-Infanterie-Regiment Erbprinz zu 2 Bataillonen zu 4 Kompagnien in Mannheim errichtet und zwar aus den beim Anfall der Kurpfalz von Bayern an Baden übernommenen Mannschaften. In der Folge erhielt das Regiment die nachstehenden Benennungen: 3. Mai 1803 Linien-Infanterie-Regiment Kurprinz; 21. August 1806 Linien-Infanterie-Regiment Erbgroßherzog herzog; 15. Juni 1808 Infanterie-Regiment Erbprinz Nr. 2; 10. Juni 1811 Linien-Infanterie-Regiment (salant) Nr. 2; 13. Februar 1813 Linien-Infanterie-Regiment Großherzog Nr. 3; 1. Januar 1821 Linien-Infanterie-Regiment von Stochhorn Nr. 3; 12. April 1830 desgleichen aber Nr. 4; 24. März 1847 Linien-Infanterie-Regiment von Freydenck Nr. 4; nunmehr 3 Bataillone zu je 4 Kompagnien, während das Regiment seit 1808 nur 2 Bataillone aber zu je 6 Kompagnien hatte. Am 14. Juli 1847 wurde das 2. und 3. Bataillon aufgelöst. Das 1. Bataillon zu 4 Kompagnien erhielt Neujahr 1850 die Bezeichnung 1. Infanterie-Bataillon. Bei Herstellungs der Regimentsverbände erhielt das 1. mit dem 1. Februar 1850 errichtete 6. Infanterie-Bataillon die Benennung 1. Infanterie-(Grenadier-)Regiment, am 20. September 1856 (1.) Leib-Grenadier-Regiment. Am 1. Oktober 1867 wurde das 3. Bataillon aus den 6 Kompagnien des damaligen Jäger-Bataillons aufgestellt. Am 1. Juli 1871 erhielt das Regiment die heutige Benennung und alle Truppenteile wurden als „Badische“, nicht mehr als „Großherzoglich Badische“ bezeichnet. Das Regiment liegt seit 1851 in Karlsruhe, das 2. Bataillon lag von 1893—94 in Durlach. Der erste Regimentskommandeur war Oberst v. Cloßmann bis 1806; es folgte v. Vincenti bis 1807, Schöepf bis 1808, Frhr. Böcklin v. Böcklinson bis 1813, Brückner bis 1814, Brandt bis 1827, v. Kahlenberg bis 1839, v. Pierron bis 1840, Hoffmann bis 1848, Eidrodt bis 1852, Ludwig bis 1855, Kunz bis 1856, Frhr. Rind v. Badenfeld bis 1859, Frhr. du Jarrns v. La Roche bis 1865, Frhr. v. Degenfeld bis 1868, Frhr. v. Wedmar bis 1873, v. Rauch bis 1880, v. Leipziger bis 1886, v. Nidmann bis 1889, v. der Mühlbe bis 1892, v. Kleit bis 1895, v. Fallois bis 1898, v. Ferno bis 1901, v. Schidus und Neuborff bis 1903, v. Henning auf Schönhoff bis 1907, Frhr. v. Lütwitz, gegenwärtig Generalleutnant und Kommandeur der 25. Division in Darmstadt, bis 1911 und bis jetzt v. Altkod, nunmehr Generalmajor und Kommandeur der 60. Infanterie-Brigade in Straßburg i. E. Dessen Nachfolger Oberst v. Bezwarzowstn, bisher Oberleutnant beim Stabe des Füsilier-Regiments Königin Viktoria von Schweden (Sommerches) Nr. 34 in Stettin, wurde somit der 28. Regimentskommandeur seit 1803.

Evangelischer Männerverein der Altstadt. Man schreibt uns: Ein Lichtbildervortrag über Burnands Darstellung der Gleichnisse Jesu versammelte am Sonntag Mitglieder und Freunde des Vereins zu einer weihnollen Stunde. Ein gemeinsam gesungenes Glaubenslied rahmte die Vorführung der Bilder

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(Schluß.) Nachdruck verb.

Der Rittmeister stülpte sich lächelnd die Sturzkappe auf und band die Brille um. Genau ausgerichtet stand das Regiment Glied für Glied. Du liebes Regiment! Da hinten der Schimmel bockte wieder, verdammtes Luder. Die Fanfarenbläser setzten ihre feierlichen Feldtrompeten an. Ein frischer Wind ging und blähte die Wimpel an den Posaunen, schob die bunten, baumelnden Troddeln hin und her. Oberst von Liebermann hielt vor der Front. Jetzt sah er zum „Bären“ hinüber. Aha, sie warten auf uns. Bärensprung setzte sich und sagte das Steuer. Der Oberst drüben hob den aufblühenden Degen. Die Musik fiel ein. „Los!“ rief der Rittmeister beim ersten Takt des Parade-marsches der Leibhusaren. An, aus, an! Schmetternd schollen die Trompetentöne in das Anwerfen. Der Motor sprang donnernd an und zerriß alle Laute. Die beiden Husaren warfen sich zu Boden und trochen seit aus. Parallel mit dem ersten Paradezug hüpfte der „Bär“ am Wiesenzand, überholte dahinschießend die Front. Der Rittmeister sah hinüber auf das antrabende Regiment, sein Regiment. Sah wieder die Musiker wie stumme Marionetten auf tauben Instrumenten spielen und den Musikmeister Stab und Arm taktmäßig wie eine Maschine bewegen. Ganz wie bei dem ersten Flug damals, nur herrlicher, alles in Form.

Wie viel lag zwischen damals und heut! Erfolge, Erlebnisse — Gemma! Er schwelte und steuerte seit aus, vor seinem Regimente emporzufliegen, in die hohen, hellen Lüfte, der Adler ihrer Standarte, ein leuchtendes Ziel —

Jetzt spürte er, wie ihm eine Boe ansprang, der Wind ihm die Nase zudrückte und pfeifend in den Tragflächen hing. Der „Bär“ ruckte und rückte im schrägen Aufstieg, als wolle er hinten abrutschen.

Wieder steuerte der Rittmeister, ging einwärts höher, zog am Verwindungshebel. Er flog stark aufwärts. Geradewegs vor ihm funkelte, strahlte die Septembersonne.

Da, ein hartes Klappen. Der Motor setzte aus. Augenblicks riß Bärensprung das Höhensteuer herunter und spähte voraus auf den ungebirgigen Motor. Hinter ihm tönte der Parademarsch. Tatarata. Tataratatarata.

Er sah sie reiten hinter ihm, er brauchte sich nicht umzublicken. Vor seinem inneren Auge sah er sie deutlich, alle, alle. Die Musik scholl ihm ins Herz und machte seine Hand fest. Fauchend sprang der Motor wieder an. Und zugleich fiel der Wind laufend in die Tragflächen.

Infame Boe in dieser Wäldchen, sobald man über dem Walde ist. Ueberhaupt heute morgen —

Es rief in den Flächen. Die Karosserie schütterte. Der linke Flügel knickte leis vornüber, hing steil ab. Umsonst ballte sich die Hand am Verwindungshebel. Antischen und Pfeifen. Hoch speilte ein zerrissener Spanndraht und klappete gegen den stummen Motor.

Tatara! dröhnten die Husarentrompeten heraus. Mit entsetztem Blick starrte der Rittmeister voraus, sah die Willenstadt mit ihren weißen Häusern im herblichen Walde schwimmen.

Der „Bär“ fiel augenblicks vornüber, überschlug sich und stürzte mit gespreizten Fittichen hinab.

Wenige Schritte vor der angaloppierenden Front bohrte sich der Motor tief in die weiche Weide und erstickte zischend. Das Flugzeug ragte splitternd hoch. Ein Leib hing über Bord. Raum parierte das erste Glied der Leibhusaren vor dem jähen Hindernis. Dahinter stießen und stiegen die Pferde auf, verwirrten die ausgezogenen Fronten zu einem wilden Knäuel. Seit an paukte und dröhnte unentwegt die Musik. Wild riß der Oberst den ausblinkenden Degen hoch in die Luft und sprang vom Pferde.

Sie fanden Ekman Bärensprung tot. Der Sturz hatte ihn über Bord gerissen und ihm das Genick gebrochen. Die Fäuste hielten noch Hebel und Rad gepackt, wollten sich nicht davon lösen.

Leise Hände banden die Schutzbrille los. In den weitoffenen Augen des Toten stand ein letztes wunderbares Leuchten des Glücks, das die Kameraden still und staunend als den Abschiedsgruß des lieben Bärensprung in ihre Herzen nahmen.

„Er hat was vom Himmel im Blick“, sagte ein Leutnant leise und hielt den Stabsarzt zurück, diese Augen zuzudrücken. „Nichts anrühren! Die Unterjuchung — —“, warnte ein Major mit stöcker Stimme.

Oberst Liebermann stand trostlos an der Leiche seines liebsten Kameraden. Kein Wort sprach er in dem stillen Kreise und starrte auf den Toten eine lange, lange Weile.

Fern klang ein Trompetenton und rief ins Leben. „Paradiert vor ihm!“ zeigte der Oberst auf die Leiche. Seine Worte waren ohne Klang. Und während das Regiment abseits wieder in Front ging, unter halblauten, scheuen Kommandos, führte der alte Lieber-

würdig ein, welche von der Vorlesung der zugehörigen Bibelstellen begleitet war. Hovprediger Fischer machte in einigen einleitenden Worten auf die Bedeutung der Bibel in ihrer Eigenart und auf die großartige Kunst des schweizerischen Meisters aufmerksam. In atemloser Stille nahmen die Anwesenden den Eindruck der herrlichen Meisterwerke in sich auf. Wer diese Gestaltungen einmal gesehen hat, wird sie nicht mehr vergessen. Gerade weil Burnand nur das Gleichnis selbst bietet und die Auslegung und Uebersetzung des dargestellten Gegenstandes dem Beschauer überläßt, erfährt er mit seinen Bildern alle und sagt mit ihnen niemand zu wenig, aber auch niemand zu viel. So waren sie denn auch für die ernste Zeit des Kirchenjahres, in der wir stehen, ein würdiger Gegenstand der Darbietung an dem Familienabend eines evang. kirchlichen Vereins.

Arbeiterbildungsverein. Der am Montag veranstaltete Vortrag des 2. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Hauptlehrer Martin Guldner über: „Die Fremdenlegion“ hatte einen außerordentlich großen Kreis von Zuhörern angezogen — erfreulicherweise war auch die Jungmännerwelt stark vertreten. Der Redner des Abends sprach über die Geschichte der Legion, ihre Einrichtungen und Zustände und gab unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder, gestützt auf geschichtlich feststehende Tatsachen ein getreues und wahres Bild vom Leben und Treiben der Legionäre und von den Aufgaben der vielgenannten Truppe. Die Fremdenlegion bleibt für alle Zeiten ein Schandfleck auf der Kultur Frankreichs. Wohl ist der Legionär ein brauchbarer Soldat und Arbeiter, billiges Kanonenfutter und willkommener Kulturdünger, seine vollkommene Rechtlosigkeit, die unmenschliche Behandlung, ein raffiniert ausgeschmücktes und durchgeführtes Strafen-system und die unerhört geringe Entlohnung aber sind eine Schande für ein Kulturvolk — ein Stück modernen Sklaventums. Leider sind immer noch die Deutschen in der Legion am zahlreichsten vertreten. Viele wehrfähige junge Männer werden unserer Wehrmacht durch die Legion entzogen und unsere Volkswohlfaht wird durch sie empfindlich getroffen. Die Verluste an Menschen und Volksvermögen können nur gemindert und aufgehalten werden durch eingehende Aufklärung der heranwachsenden männlichen Jugend. Niemand sollte bei dieser Aufklärungsarbeit zurückbleiben. Der inhaltreiche Vortrag, die ersten Maßnahmen des Redners fanden bei der großen Hörerschaft herzlichen und wohlverdienten Beifall.

Schauturnen der Karlsruhe Turngemeinde 1846. Man schreibt uns: Mit einer turnerischen Veranstaltung größeren Stils tritt die hiesige Turngemeinde am kommenden Sonntag im großen Festhallsaal vor die breite Öffentlichkeit. Die Turngemeinde, deren vorzügliche Leistungen beim Schauturnen anlässlich ihres goldenen Jubelfestes noch in bester Erinnerung sein dürften, hat inzwischen rastlos weitergearbeitet und sich in den einzelnen Uebungsarten mehr und mehr vervollkommen, wozu die Erfolge auf dem deutschen Turnfest in Leipzig und dem letzten Kreisturnfest in Freiburg Zeugnis ablegen. Ein ausgeglichtes und abwechslungsreiches Programm bietet dem Besucher Gelegenheit, sich ein Bild von der Mannigfaltigkeit und Zielsetzung des deutschen Turnens zu machen. Sämtliche Abteilungen des Vereins werden vertreten sein und die ihnen zugeordneten, dem turnerischen Können der Beteiligten angepaßten Uebungen zeigen. Die Jugend wird mit dem Alter wetteifern, jeder einzelne wird zum guten Gefellen des Ganzen beitragen. Eingeleitet wird die Veranstaltung durch einen gemischten Chor mit Orchesterbegleitung. Den Reigen der turnerischen Vorführungen eröffnen die Jugendringen mit Stabübungen, welche bewiesen werden, daß die Jugend voll Begeisterung, mit Lust und Liebe bei der Sache ist und ihre Aufgabe ohne ständige Anstrengung erfüllt. Es folgen Gemeinübungen an 4 Barren; hierbei werden 4 bzw. 8 Mann gleichzeitig Uebungen einfacher Art, steigert bis zur schwierigsten Stufe und höchsten Vollkommensstufe zeigen. Die Turnerinnen bringen Frei- und Hüpfübungen, das ureigenste Gebiet des weiblichen Geschlechts. Die sich anschließenden allgemeinen Freiübungen der Aktiven kennzeichnen dasjenige Gebiet, auf welchem die gleichzeitige Betätigung der Masse unter einem Kommando ermöglicht wird. Straffe, ausgeprägte Stellungen lassen die erworbenen schönen Körperformen voll und ganz zur Geltung kommen. Beim Kärtturnen am Reck werden die Teilnehmer der Leipziger Musterriege Zeugnis ihres auf hoher Stufe stehenden Könnens ablegen. Die Männerriege wird durch Stabübungen vor Augen führen, daß die in der Jugend durch das Turnen erworbene Gewandtheit und Ausdauer bis ins Alter erhalten bleibt. Renartig sind die volkstümlichen (leichtathletischen) Freiübungen, durch welche die einzelnen Bewegungen beim Diskuswerfen, Speerwerfen, Steinstoßen und Schleuderballwerfen wiedergegeben werden. Mit rhythmischen und anmutigen Bewegungen an der Schwebestangen zeigen alsdann die Turnerinnen eine Uebungsart, die gar wohl geeignet ist, die Harmonie der Körperschaften zu fördern. Den Schluß bilden Sprünge am hohen Tisch, welche ein hohes Maß von Bagemut und Entschlossenheit fordern und dem Ganzen einen würdigen Abschluß sichern. Sämtliche Uebungen werden mit Musikbegleitung (Leibdragoonkapelle) ausgeführt, so daß ein zweifelloser seltener Genuß zu erwarten steht und ein Besuch der Veranstaltung nur empfohlen werden kann. (Näheres siehe Inserat.)

Weswindelte Turner. In den letzten Wochen haben eine große Anzahl deutscher Turnvereine Rundschreiben des „Deutsch-amerikanischen Turnverbandes“ erhalten, in dem mitgeteilt wurde, daß jedes eintretende Mitglied freie Fahrt zur Weltausstellung in San Francisco habe. Wie die Kriminalpolizei in Chicago eruierte, ist das

Ganze ein Schwindel, den der Deutsche Paul Wahmann in Chicago injiziert hat, um die Aufnahmegebühren einzustreuen. Auf den Schwindel sollen Hunderte hineingefallen sein.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 25. März. Die Pokalspiele der A-Klasse nehmen nun am kommenden Sonntag ihren Anfang. In Karlsruhe spielen auf dem Sportplatz an der Rintheimer Straße „Frantonia“ und „F.V.“ und auf dem Sportplatz am Weidewald „F.V. Weiertheim“ und „Germania Durlach“. Der Beginn der Spiele ist auf 3 Uhr festgesetzt, vorher spielen jeweils die zweite und nachher die A.S.-Mannschaften der beteiligten Vereine. Der für den Sieger bestimmte Pokal ist zurzeit nebst drei Erinnerungsbechern im Schaufenster des Zigarrenhauses Meyle am Marktplatz ausgestellt.

Karlsruhe, 25. März. Der für Sonntag, den 29. März angesetzte Waldlauf ist eingetretener Umstände halber auf 19. April verlegt worden.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 25. März. Für den Prinz-Heinrich-Flug 1914 haben sich 40 Flieger gemeldet. Davon sind 20 Offiziersflieger, nämlich: Lt. Bantzer auf Kumpfer-Taube, Hauptmann v. Detten auf Albatros-Taube, Oberleutnant Hantelmann auf Albatros-Taube, Oberleutnant Jolly auf Gotha-Taube, Oberleutnant Kistner auf Albatros-Taube, Oberleutnant Kolbe auf Albatros-Taube, Oberleutnant Radewig auf Kumpfer-Taube, Leutnant Pfeiffer auf Albatros-Taube, Leutnant Preßel auf Albatros-Taube, Oberleutnant von Beauclair auf L. B. G. Doppeldecker, Leutnant Bonde auf Albatros-Doppeldecker, Leutnant v. Butlar auf L. B. G. Doppeldecker, Leutnant Gargano auf L. B. G. Doppeldecker, Oberleutnant Enrich auf Otto-Doppeldecker, Oberleutnant Geiger auf Loiatil-Doppeldecker, Leutnant von Hiddesen auf Albatros-Doppeldecker, Leutnant Schemmer auf L. B. G. Doppeldecker, Leutnant Fehr. v. Thina auf L. B. G. Doppeldecker, Leutnant Was auf L. B. G. Doppeldecker und Leutnant Wessinger auf L. B. G. Doppeldecker. Sämtliche Flieger sind mit 100pferdigem Mercedesmotor ausgerüstet. — Die 20 Zivilflieger sind: Anslinger auf Goedecker-Eindecker, v. Armin auf Eindecker, Beder auf Kondor-Eindecker, Freindt auf Jeannin-Stahltaube, Friedrich auf Kumpfer-Eindecker, Höfig auf Eindecker, Krumpholt auf Hansa-Gotha-Taube, Pöschel auf Bristol-Taube, Schlegel auf Gotha-Taube, Steffen auf Etich-Taube, Stiefvater auf Bullbogg, Hennig auf Schwabe-Doppeldecker, Baisig auf L. B. G. Doppeldecker, Schauenburg auf L. B. G. Doppeldecker, Schüler auf Ago-Doppeldecker, Schröder auf Sommer-Doppeldecker, Sommer auf Sommer-Doppeldecker, Viktor Steffler auf Loiatil-Doppeldecker, Dipl.-Ing. Thelen auf Albatros-Doppeldecker, Wenig auf Otto-Doppeldecker. Die Zivilflieger sind ausgerüstet mit 75- bis 140pferdigen Motoren der Werke Mercedes, Argus, Schwabe, Benz, Oberursel und Gnome.

Darmstadt, 25. März. Kommerzienrat Wilhelm Opel hat der Abteilung für Maschinenbau an der Technischen Hochschule in Darmstadt 20 000 Mark zur Errichtung einer Wilhelm Opel-Stiftung überwiesen, deren Zinserträge zur Förderung der Luftschiffahrt, insbesondere zur Vornahme von Versuchen auf diesem Gebiete Verwendung finden soll.

Notzfrei der in Rußland verhafteten deutschen Luftschiffer.

Berlin, 25. März. Der Berliner Freiballonführer, Ingenieur Hans Berliner, der am 8. Februar mit seinem Flugzeug v. Witte einen neuen Weltrekord aufgestellt hat, und der in Perm in Rußland festgenommen worden ist, hat an einen Bekannten nach Chemnitz ein Schreiben gerichtet, worin es heißt:

„An hat jetzt Anklage wegen Spionage gegen uns erhoben. Die Richter haben etwa 150 Seiten Material zusammengetragen. Die unglücklichsten Sachen werden uns vorgeworfen. Ein Artillerieoberst, der die Verhandlungen leitet, behauptet, daß wir mit unserer Fahrt in Rußland die Luftströmungen feststellen wollten, die einem Zeppelin-Luftschiff von Nutzen sein könnten. Die Richter fragten an der Verhandlungsstelle die Bauern, ob wir nicht über militärische Sachen gesprochen hätten. Aus Petersburg ließ man einen Luftschiffkapitän kommen. Dieser aber konnte nicht einmal die einfachsten an ihn gerichteten Fragen beantworten, und er mußte nach Petersburg zurückkehren, um diese Fragen von einem Kollegen beantworten zu lassen. Uns wurde heute gesagt, daß die Verhandlungen gegen uns nicht vor Ende Mai stattfinden könnten. Mein Mitfahrer und ich sind geschäftlich in Berlin gebunden und werden durch den Vorfall schwer geschädigt. Ich weiß mir keinen Rat mehr. Das furchtbarste ist, daß wir von jedem Verleher abge schnitten sind. Wir werden ständig von zwei Kriminalbeamten und einem Schutzmännchen überwacht. Durch die diesen Aufregungen und das schlechte Essen in wir am Ende unserer Kräfte.“

körperlich die kühle Helle zu fühlen, die ihn umgibt und ihm den Kopf so in den Nacken wirft. Von den „Ferden am Wiesenlund“ u. a. ließe sich ähnliches sagen; es ist gewiß Erlebtes, was uns der Künstler auf diese Art schauen läßt. Nicht alles ist übrigens gleich ausdrucksvoll wie die oben genannten beiden Werke, die wohl als die besten der Kollektion angesehen werden dürfen. Namentlich wollen uns seine neuesten kleinen Bildwerke rein landschaftlichen Charakters, wo der Maler mit Erfolg eine größere farbige Helligkeit anstrebt, trotz ihrer mit Brauour gemalten Flächenhaftigkeit als so spielerisch nicht recht einleuchten; es ist zu hoffen, daß sie nicht mehr als einen Uebergang bedeuten für diesen Künstler, der offenbar noch mancherlei Wertvolles zu sagen hat.

Sophie Ley erreicht in ihrem „Italienischen Blumenruß“ eine selten schöne Farbigeit; überhaupt scheint sie sich einer freieren Formgestaltung zuwenden zu wollen, was sicher nur zu begrüßen ist. Ein reizendes Bildchen von guter Qualität ist auch der frisch zugepaßte Herbstmorgen am Exerzierplatz. Prof. Kampmann's finster blühende „Mondnacht“ am Durlacher Turmberg, sein „Hohenbaden“ und „Merkurberg“ sind prächtige Schöpfungen intimer Landschaftskunst. Als laubiger Techniker, namentlich auch mit der Tusche, präsentiert sich D. G. Hübner-Porzheim in einer Reihe von Zeichnungen. Seine Aquarelle aus Tunis entströmen eine warme große Helligkeit. Die Porträtskulpturen in Del von R. Dertel-Karlsruhe brillieren durch ein mutiges Festhalten der farbigen Erscheinung in breiter Flächenmanier.

Mit einer größeren Zahl von Werken, Delbildern aus den Schweizer Alpen, speziell dem Berner Oberland, kommt diesmal der als tüchtiger Zeichner und Radierer bereits bestbekannte Karlsruhe' Maler Fritz Ruppert zum Wort. Es ist erstaunlich, was der Pinsel dieses Künstlers aus der strengen und starren Formenwelt solch unwirklicher Hochgebirgsgegenden herausjumeistern weiß. Da sind Bilder zum Kandergeräucher, von der wilden Frau von Rothorn, der Blumekraut, dem Lichtigelochstighorn, den Fichtstöden (1), wo sich die gewalttragende braune Felsmaße mit dem fatten schimmernden Grün des Gletschersees oder den verwehten bläulich-weißen Deckjupeln des ewigen Schnees, einem tiefblauen Himmel darüber, zu selbstamen Harmonien mischt. Noch in der Kadempfindung kommt

Unternehmen Sie eiligst energische Schritte, denn Eile tut not, damit unsere Freilassung bald erfolgen kann. Es ist ein teurer Weltrekord, der ich errungen habe und auf den ich gerne verzichtet hätte.“

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. d. S., 25. März. (Tel.) In der gestrigen Mitgliederversammlung des Verbandes der Weingutsbesitzer wurde der vorgelegte Lohnarif, der gegenüber den bisherigen Löhnen eine Erhöhung von etwa zehn Prozent für die Arbeitnehmer vorsieht, angenommen.

Zweibrücken, 25. März. (Privat.) Das pfälzische Schwurgericht verurteilte heute den Ländler Peter Pipp aus Dürkheim, sowie dessen Ehefrau Katharine wegen Verbrechen gegen das keimende Leben, verbunden mit Todesfolge für die Mutter zu zehn, bzw. zwei Jahren Zuchthaus. Der Kaufmann Georg Joller, der zur Zeit seiner Verhaftung als Einjährig-Prüfung in Landau diente und der vorläufig aus dem Militärdienst entlassen worden war, wurde wegen Anstiftung zu dem Verbrechen mit fünf Monaten Gefängnis bestraft. Pipp war wegen des gleichen Vergehens schon zweimal vorbestraft.

Vermischtes.

Berlin, 25. März. (Tel.) In der gestrigen Stadtkonferenz wurde der Antrag auf Aufhebung der Kinosteuer abgelehnt. Im Jahre 1914 bleibt es bei dem Zuschlag von 100 Prozent zur Einkommensteuer. Der veranschlagte Mehrbetrag durch den Generalpardon beläuft sich in Berlin auf acht Millionen, woraus ein Mehr an Steuern von 240 000—300 000 Mark sich ergibt.

Berlin, 25. März. (Tel.) Gestern abend brach in der neuen königlichen Bibliothek, die erst am Sonntag feierlich eingeweiht worden war, ein Brand aus, der aber rasch gelöscht werden konnte. Kennenswerter Schaden ist nicht am gerichtet worden.

Köpenick, 25. März. Nach den amtlichen Feststellungen haben bei dem gemeldeten Bootsuntergang von den 19 Insassen acht Personen das Leben eingelebt. Die meisten der Geretteten 11 Personen befinden sich zwei im Köpenicker Krankenhaus, die übrigen in ihrer Wohnung.

Kg. Minschen, 25. März. (Privat.) Bayrische Blätter bringen zum „Fall Diesel“ neue Mitteilungen. Es wird nunmehr behauptet, daß Frau Diesel gar nicht mehr in Berlin weise, sondern mit „unbekanntem Reiseziel“ auch von dort verzogen sei. Die Gläubiger Diesels erklären, mit den letzten Versicherungen der Familie Diesel nicht zufriedengestellt zu sein, sondern die Angelegenheit weiter verfolgen zu wollen.

Paris, 25. März. (Tel.) Die Geschworenen von Mort (Dep. deuz Seines) sprachen den der Ermordung seiner Gattin angeklagten Gutsbesitzer Phelipon frei. Phelipon hatte zu seiner Verteidigung angeführt, daß seine Gattin, die ihn auf die Jagd begleitet hatte, durch einen unglücklichen Zufall erschossen worden sei.

Paris, 25. März. (Tel.) In Dieppe kürzte sich eine junge Frau mit ihren zwei Kindern ins Meer. Der Name der Selbstmörderin konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Paris, 25. März. (Tel.) In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde auf der Südbahnstrecke im Eisenbahnhof ein Raubmord verübt. Das Opfer ist der Pferdehändler Guinard, der eine größere Geldsumme bei sich führte. Der Mörder hat sein Opfer erschossen und den Leichnam auf den Bahnhöfen geworfen.

Paris, 25. März. (Tel.) Bei Rouen ist der norwegische Dampfer „Frederik“ mit dem Frachtdampfer „Creuzot“ zusammengestoßen. Der letztere sank und zwei Matrosen ertranken.

Berviers, 25. März. (Tel.) Nahe bei Vesines überfielen zwei maskierte Räuber das Gehöft eines Landwirts, ermordeten den Besitzer durch Hammerschläge und verletzten seine Frau schwer. Sie raubten 1070 Franks.

Lüttich, 25. März. (Tel.) Die umfangreichen Diebstahlhändel in Belgien führten zu einer mehrwöchigen Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer. Es waren 28 Personen angeklagt, meist Eisenbahnbeamte, von denen nur einer freigesprochen wurde. 27 wurden zu Gefängnisstrafen von mehreren Wochen bis zu vier Jahren verurteilt. Der Gesamtwert der gestohlenen Güter beträgt mehr als hunderttausend Mark.

Madrid, 25. März. (Tel.) Ein tragisches Duell fand hier zwischen zwei jungen Leuten der besten Gesellschaft, einem gewissen Antonio Nereretto und Rodrigo Maretotelli, statt, die

aus das Frösteln an vor der einsamen Größe und Kälte dieser natürlichen Gebilde, die das Auge des Malers gesant hat und mit seltener Meisterschaft auf die Leinwand zu bannen weiß. Eine eigenartige Schönheit ist um diese lebensfeindlichen Höhen gebreitet, die unendliche Weite scheint sich vor uns aufzutun bei Bildern wie dem Bergaltdener oder dem Brunnental; dazwischen kommen ein paar trauernde Bilder, wo wir näher an die Objekte heranzukommen meinen, die Bergweise und das Moorwasser. Auch das eine Bild vom Kandergeräucher gehört hierher. Ruppert, der ein eindringlich genauer Porträtkünstler ist, malt seine Bergeshöhen mit derselben peinlichen Sauberkeit und Treue, die seinen Bildnissen erst den Wert geben.

Ein reizend bewegtes, lebensvolles „Kinderköpfchen“ in Bronze von R. Degenhart-Karlsruhe und die ganz in sich ruhende, stille und seine Porträtkunst „Trichter des Herrn Janzer“ der Freiburger Bildhauerin Frau Prof. Hermine Söllner gehören zu den besten Stücken der Ausstellung.

kleine Zeitung.

Ein heikleres Eisenbahnunfall bot jüngst die Kandenbahn: Ein im Gepäckwagen verpacktes Eisenbahnlokomobil nahm auf der Endstrecke zwischen Binningen und Beuren-Bühlungen plötzlich Reißaus und rollte den Abhang hinunter. Doch zugleich sprang der Gepäckschaffner „in voller Fahrt“ zum Wagen heraus und dem flüchtigen Wägelchen nach, das er bald erwischte. Triumphierend schob er es auf der Landstraße zur Station, wo eben das Zugle eingelaufen war; freudig nahm die Eigentümerin das defektierete Kinderwägelchen wieder in Empfang, mit einem dankbaren Blick auf den entschlossenen Ueberbringer.

Sehr einfach. Professor A.: „... Wissen Sie, Herr Kollege, ich habe immer Schwierigkeiten, mir das Alter meiner Frau und Kinder zu merken!“ — Professor B.: „Sehen Sie, das kann mir nicht passieren!“ Wenn ältester Sohn ist 2000 Jahre nach Sokrates geboren, mein Elter 2000 nach dem Einzug des Tiberius Gratianus in Rom, meine Elter 1500 nach dem Beginn der Völkerwanderung und meine Frau 1800 Jahre nach der Ermordung des Kaisers Cäsar!“ (Fliegende Blätter.)

mann sein Pferd beim Zügel weg, mit einem letzten Blick auf den toten Reitmeister.

Feierlich zogen die Leibhusaren im Paradeanzug an dem gefallenen Helden vorüber.

Und der Oberst ging den schwersten Weg seines Lebens, brachte die furchtbare Rundschau vor Gemma Wärensprung.

E n d e

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 25. März. „Am Vorabend“, das im Ausland viel gespielte Drama des jung verstorbenen Dramatikers Leopold Kämpf, wird am 27. März im Heidelberger Stadttheater zur Erstaufführung gelangen. In Preußen ist das Stück bekanntlich verboten; die seiner Zeit gemachten Aufführungs-Versuche der Neuen Freien Volksbühne und des Hamburger Schillertheaters sind gescheitert. Das Heidelberger Theater ist also die erste deutsche Bühne, an der „Am Vorabend“ zur Aufführung gelangen kann.

Dresden, 25. März. (Tel.) Die Generaldirektion der königlichen Hoftheater hat dem Regisseur und Dramaturgen des königlichen Schauspielhauses Arthur Holz die nachgelagte Entlassung zum 1. Juli a. c. gewährt. Holz wird von diesem Zeitpunkt ab als Regisseur in den Verband des Hofburgtheaters in Wien eintreten.

Im badischen Kunstverein.

R.F. Karlsruhe, 24. März. Einen tüchtigen Landschaftler mit einer eigenen, bereits ziemlich deutlichen Physiognomie lernen wir in S. Reih-Stuttgart kennen. Graf Leo Kaldruth, der kluge Erwecker und Leiter so vieler hoffnungsvoller Talente, scheint sein Mahner und Meister zu sein, wenigstens finden wir bei ihm jenes geheimnisvolle Etwas wieder, das bei aller Erdennähe der dargestellten Objekte in der Form über die platte Realität hinauszufließen scheint. So ist z. B. sein „Frühmorgen am Altheim“ mehr als ein ganzes Stimmungsbild einfach erzählenden Inhalts; es scheint noch etwas anderes zwischen den tauschlichen Tönen dieser Morgenlandschaft ausgegossen, etwas, das sich schwer beschreiben läßt. Aber wir glauben den Wagemut des jungen Reiters innerlich mitzuverstehen, gleichsam

Badische Chronik.

§ Durlach, 25. März. Einen recht erfreulichen Beschluß, besonders für kleine und mittlere Leute, hat der Bürgerausschuß in seiner letzten Sitzung gefaßt. Es wurden 20 000 Mark bewilligt als Kredit an das Gaswerk zur Beschaffung von Gasautomaten, -Herden und -Lampen zum Zweck der Ausleuchtung an Private. Diese Gegenstände sollen den betreffenden Abnehmern als Eigentum überlassen bleiben, sobald die bezahlten Leihgebühren die Selbstkosten erreicht haben. Dadurch werden zweifellos zahlreiche Arbeiter veranlaßt werden, ihre Wohnungen an das Gasrohrnetz anzuschließen. — Die Stadtgemeinde hat neuerdings auf dem Turmberg Gelände zu Waldanlagen angekauft zum Preis von 15 Pfg. den Quadratmeter, ferner solches oberhalb und unterhalb des Gröhingerwegs, ersteres zu 1.50 Mark, letzteres zu 1.20 Mark den Quadratmeter.

▲ Neudorf (Amt Bruchsal), 25. März. Man schreibt uns: Ein großer Leichenzug, wie ihn Neudorf selten gesehen haben dürfte, bewegte sich mit der irdischen Hülle unseres verstorbenen Feuerwehr-Kommandanten Peter Heil durch unsern Ort. Weit über 200 Kameraden aus Naß und Fern hatten sich zum Begräbnis eingefunden; ferner eine große Anzahl Staats- und Gemeindebeamte, Krankentrassenvorstände und andere Leidtragende aus allen Berufsständen. Diese außergewöhnliche Beteiligung zeigte deutlich die große Beliebtheit, die der Dahingegangene genöß. Am Grabe legte als erster Kommandant und Kreisauschussmitglied Sieb aus Bruchsal im Namen des Kreismandanten aus Philippsburg, Wiesental u. a. Orten, sowie die heimische Freiwillige Feuerwehr, ferner legten Kränze nieder die Vorstände der verschiedenen hiesigen Vereine, Militärverein, Gesangverein Niedertranz, Regellklub, Johann die Ortskrankenkasse, dessen Vorstand der Verstorbene seit Bestehen war, die Sanitätskolonne, dessen Mitbegründer und Präsident er war. Peter Heil war auch ein treuer Anhänger der National-liberalen Partei.

(1) Mannheim, 25. März. In den Eisenbahnbanetat werden für die Erweiterung, Verbesserung, Um- u. Neubauten des hiesigen Personen- und des Zentralgüterbahnhofes, des Rangierbahnhofs und zur Erweiterung der Gleisanlagen am Rheinaufhafen insgesamt 2 292 150 M. eingestellt.

|| Labenburg, 25. März. Der hiesige Kriegerverein begeht im Monat Mai ds. Js. sein 40jähriges Stiftungsfest. — Im Juli ds. Js. feiert die hiesige Realschule das Fest des 50-jährigen Bestehens. — Die Oberin des hiesigen katholischen Schwesternhauses, Schwester Stolina feierte ihr 25jähriges Ortsjubiläum.

§ Weiskirchen, 24. März. Der hiesige Kriegerverein konnte kürzlich auf ein Bestehen von 40 Jahren zurückblicken. Aus diesem Anlaß gab er vorgestern abend seinen Mitgliedern einen gelungenern Familienabend, der äußerst zahlreich aus allen Schichten der Bevölkerung besucht wurde. Das sehr reichhaltige Programm enthielt lustige Theaterstücke, hübsche Couplets, passende Männerchöre der Gesangsriege und Instrumentalmusik durch die Kapelle Schröder. Der erste Vorstand, Herr Professor Böhlisch, gab in seiner Ansprache ein klares Bild von der Entstehung des Vereins und dem Werdegang und erinnerte an die vielen Wohltaten, die der Verein schon geleistet habe. Auf Kaiser und Großherzog wurde ein begeistert aufgenommenes Hoch ausgebracht. Diejenigen Mitglieder, welche dem Verein schon 40 Jahre angehören, wurden durch Ueberreichung eines Erinnerungszeichens ausgezeichnet.

§ Durmersheim (A. Raftatt), 25. März. Der Bürgerausschuß hat am Samstag den Gemeindevoranschlag für 1914 nach längerer Beratung genehmigt und den Umlagefuß wie bisher auf 36 Pfg. festgesetzt.

△ Detigheim (A. Raftatt), 25. März. Man schreibt uns: Ein zahlreiches Auditorium hatte sich am Sonntag abend im großen Saale des Gemeindehauses eingefunden, um den interessanten Ausführungen des den Detigheimern allbekannten Herrn Dr. Lautenbacher aus Karlsruhe über „Verschiebene ländliche Volksschauspiele“ zu lauschen. Es war ein Stück Geschichte der ländlichen Volksschauspiele, was uns da geboten wurde. Dem Redner steht neben langjähriger Forschung auf diesem Gebiete ein reicher Schatz eigener Erfahrungen und Ergebnisse zur Seite; hat er doch im Laufe der Jahre nicht weniger als 194 Orte besucht, an denen von Dilettanten auf Freizeithühnen gespielt wurde und noch gespielt wird. Herr Dr. Lautenbacher ließ auch manches heitere und ernste Stückchen aus eigener Praxis in seinen Vortrag einfließen. Mit den besten Wünschen für das weitere Blühen des „Detigheimer Volksschauspiels“ schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Worte.

— Muggensturm (A. Raftatt), 25. März. Die Maul- und Klauenpest ist hier als erloschen anzusehen.

§ St. Blasien, 25. März. Aus der Gemeinderatsitzung wird berichtet: Im Voranschlag der Stadtgemeinde für das Jahr 1914 stehen den Einnahmen mit 17 059 M. Ausgaben in Höhe von 82 574 M. gegenüber, so daß 74 249 M. durch Umlage zu decken sind; die Umlage erhöht gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 2 Pfennig, beträgt also 27 Pfg. Die Erhöhung wurde notwendig, da das Steuerkapital der Stadt um rund 3 Millionen zurückgegangen ist. Die Hundsteuer soll vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses und der Groß-Staatsbehörde um 4 M. erhöht werden, so daß sie in Zukunft 12 M. beträgt. Das Projekt der Erweiterung der städtischen Wasserleitung durch Erstellung eines Pumpwerkes soll dem Bürgerausschuß zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

K. Bernau (A. St. Blasien), 25. März. Allgemein beklagt wird in der Gemeinde wie allüberall, der Verlust der prächtigen Hans-Thoma-Fahne, die leider trotz allergrößten Anstrengungen zur Rettung bei dem Schulhausbrand in Bernau-Außertal verloren ging. Es war insofern unmöglich beizukommen, weil der Brand im Schulzimmer entstand, wo in einem Schranke die Fahne gut verwahrt war. Das Bild der Fahne war auf Seide gemalt und stellte die auf einer Mandoline spielende hl. Cäcilia dar, der Hintergrund ist ein Teil von seiner Heimat Bernau-Oberlehen mit dem nahen Tannenwald. Diese Stiftung, welche nach sachmännlichem Urteil nicht nur einen hohen künstlerischen, sondern auch hohen materiellen Wert — 40—50 000 M. — besitzt, ist im Jahre 1892 von Hans Thoma, in treuer Erinnerung an die Heimat und Jugendzeit dem Gesangverein Niedertranz gewidmet worden.

§ Brrach, 25. März. Wie bekannt, beabsichtigt die Eisenbahnverwaltung gemeinnützige Baugenossenschaften, denen hauptsächlich Eisenbahnbedienstete angehören, durch Gewährung von Hypothekendarlehen für die Gelände und Baufkosten zu unterstützen. Mit der Baugenossenschaft ist — vorbehaltlich der Genehmigung der Mittel durch die Landesstände — für die laufende und folgende Budgetperiode ein Darlehen bis zu insgesamt 1 Million Mark in Aussicht gestellt.

● Pullendorf, 24. März. Der Schaden, den der orkanartige Sturm in letzter Zeit in den städtischen und spitälischen Waldungen angerichtet hat, beträgt ca. 5000 Festmeter. Der Sturm hat die stärksten Tannen abgeknickt wie Streichhölzer, die meisten aber, da der Boden stark durchwässert war, infolge der Regengüsse, einfach entwurzelt, sodaß alles kreuz und quer untereinander liegt.

§ Weersburg, 25. März. Am vergangenen Sonntag fand hier die diesjährige Hauptversammlung des Männer-Hilfsvereins des Amtesbezirks Heberlingen statt. Die Sanitätskolonne des Bezirks und die ausgebildeten jungen Helferinnen waren erschienen. Vom Landesverbandspräsidium war Konsul Bielefeld aus Karlsruhe entsandt. Der Verein, der aus gegen 1000 Mitgliedern besteht, entfaltet eine rührige Tätigkeit.

— Vom Bodensee, 25. März. Obwohl die Gemeinde Reichenau eine finanzielle Beteiligung an der Autolinie Konstanz—Wollmatingen—Reichenau ablehnte, scheint der Fortbetrieb doch gesichert. In der am Samstag abgehaltenen Interessentenversammlung ist eine ansehnliche Garantiesumme gezeichnet worden. Die durchschnittliche Tageseinnahme des bisherigen Probebetriebes betrug 75—80 Mark.

— Vom Bodensee, 25. März. Im Monat Februar ist das Ergebnis der Bodenseefischerei geringer als im gleichen Monat des Vorjahres. Insgesamt wurden 3 914 Kilogramm Fische im Wert von 4 652 Mk. gefangen. Im Vorjahr 6 100 Kilogramm im Wert von 6 251 Mk. Der Fang der Hechte war dieses Jahr am ausgiebigsten.

— Konstanz, 25. März. Die diesjährige 47. Versammlung des oberheimalischen geologischen Vereins findet vom 14. bis 19. April in Freiweilerhofen am Bodensee statt. Neben einer geschäftlichen und wissenschaftlichen Sitzung sind Ausflüge vorgesehen in das Diluvium des oberheimalischen Rheintalglazialgebietes und in das Kreisgebiet von Borsberg.

Von der Eröffnung des Thermalbades.

H. St. Krozingen (A. Staufen), 25. März. Krozingen empfing seine Gäste bei der gestrigen Einweihung des Thermalbades, über deren Verlauf wir bereits kurz berichtet haben, im Festschmuck; am Eingange des Dorfes beim Bahnhof las man die bedeutungsvollen Worte Goethes: „Wunderwirkend strömt die Welle, Strömt der heiße Dampf der Quelle, Mut wird neuer, Blut wird freier, Bei dem Wasser, bei dem Feuer!“ Vor dem an der Straße nach Biengen und Schlatt in einfachen, aber doch schmucken Stile erbauten Badhause hatte der Musikverein Krozingen (Kapelle Schilling) Auffstellung genommen, der trotz des Sprühregens fröhliche Weisen in den Morgen hinausschmetterte. Am Eingange des Gebäudes selbst wurden die geladenen Gäste, wie bereits erwähnt, von Herrn prakt. Arzt Dr. Remmlinger, einem der Mitbegründer des Badhauses, empfangen und nach der Trinkhalle geleitet, wo der eigentliche Festakt stattfand. Vertraute und charakteristische Dorf- und Städtebilder grüßen hier in hübschen Freskomalereien von den Wänden, wir sehen Staufen, Kirchhofen, Biengen, Freiburg usw.; ihr Schöpfer ist ein Sohn Krozingens, der Kunstmalers Erwin Pfeifferle, der sich im Mühlental einen Wirkungskreis geschaffen hat. In die Mitte der Trinkhalle ist ein hübscher Teichbrunnen aus Kaiserstuhl Marmor eingebaut. Eine Volkshäulerin von Krozingen brachte bei Gelegenheit des Festaktes das folgende Gedicht des alemannischen Dialektdichters Aug. Gantner in Freiburg zum Vortrag:

An ich ein blind, dem rüht, rüht rüch, —
E Kur d'r firscher Schleier runder,
Und wer e franter Mage het
Der kriagt enanderno e ge'funder.
Un wer am Refatjem sied',
Der mueß im Nu der Raib verliere.
Un wenn als allbot 's Herz zumort,
Murd's Bobbere ball nimmi spüre.
I mett, wenn alles lo verlauff,
No wurd Krozinge ball sich dehne
No wurd m'r Wolketrager ball
Und Aino und Hotel gnue sehne.
So freckts noch alle Sidde sich,
Bis Friburg reichs nor und bis Mülle,
Nor lauff e Goldbach drin, nor fa — —
E jeder sich der Wütl' fülle.
Wenn's je an Sid lich fehle lott,
Als mir g'schwind gruefe, Küttli gelle!
Mi Badder, der ich Müller jo!
Der gitt ich Säd-so viel 'r welle!

Bei dem gemeinsamen Mittagessen im „Bahnhof-Hotel“ hielt Herr Oberamtmann Arnsperger-Staufen eine gehaltvolle Ansprache, in deren Verlauf er u. a. hervorhob, daß die Verwaltungsbehörde alles tun werde, um die Bedeutung der heißen Quelle und des jüngsten oberbadischen Badeortes hochzuhalten.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 25. März 1914.

Westlich von Island ist eine neue Depression erschienen, die einen Ausläufer bis zur Elbmündung entsandt hat; ein Tiefminimum besteht über Oberitalien. Dieser ungünstigen Luftdruckverteilung entspricht auf dem ganzen Festland trübes und regnerisches Wetter. Die Herrschaft der Depression wird voraussichtlich weiter bestehen; es ist deshalb keine wesentliche Aenderung der bestehenden Witterung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: März, Temp. max, Temp. min, Wind, Himmel, etc. for dates 24. Nachts 9° U., 25. Morg. 7° U., 25. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 24. März 9,9 Gr., niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2,7 Gr. Niederschlagsmenge am 25. März, 7,26 Uhr früh 4,3 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 25. März früh: Lugano bedeckt 3 Gr., Biarriz bedeckt 13 Gr., Triest Regen 10 Gr., Florenz Regen 11 Gr., Rom bedeckt 12 Gr.

Große Schneefälle im Hochschwarzwald und in den Hochvogesen.

em. Vom Schwarzwald, 25. März. Seit mehreren Tagen schon schneit es im hohen Schwarzwald und in den Vogesen fast ohne Unterbrechung, sodaß auf den Höhenkämmen gegenwärtig mehr Schnee liegt, als zeitweise während des Januar und Februar. Besonders reichliche Schneefälle sind im Feldberggebiet niedergelassen. So werden vom Feldberg herab und vom Hebelhof 1 Meter durchschnittliche Schneelage gemeldet; auf den Nordseiten am Seebud liegt der Schnee nahezu 1 1/2 Meter hoch, worunter sich etwa 75 Zentimeter Neuschnee befinden. Infolge der schweren Stürme, die zur Zeit noch anhalten, ist der Schnee an manchen Stellen meterhoch angehäuft. In den

Mulden am Feldberg und beim Feldbergturn liegt der Schnee mehrere Meter hoch. Auch heute hält der Schneefall im Gebirge an. In den Morgenstunden schneite es bis auf 600 Meter herab. Im nördlichen Hochschwarzwald im Gebiete der Hornisgrunde und des Kniebis liegt zwar wieder eine geschlossene neue Schneedecke, doch reicht diese zur Ausübung des Winterportes nicht aus. Dagegen sind die Sportortverhältnisse im südlichen Hochschwarzwald, wo scharfer Frost auftritt, ganz ausgezeichnet. Bis 1000 Meter herab sind die Stübchen tabellos. Vom Feldberg wird Ski- und Schlittenbahn bis ins Bärenthal gemeldet. Ferner melden Belchen, Zerzogenhorn, Schauinsland, Rottschrei, Todtnauberg, Randel gute Ski- und Kodelbahnen. Die Temperaturen schwanken in diesen Höhen morgens zwischen -4 und -6 Gr., tagsüber zwischen 0 und -2 Gr. In den Hochvogesen liegt der Schnee durchschnittlich 35 bis 40 Zentimeter hoch. Ueberall sind die Stübchen in bester Verfassung und bis 1000 Meter auf den Südfelken und bis 800 Meter auf den Nordseiten fahrbar.

Telegraphische Kursberichte vom 25. März.

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Paris, and others, listing different types of securities and their current market values.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhe, 25. März. Norddeutscher Lloyd. Angemommen am Montag „Nordener“ in Suez, „Vor“ in Shanghai; am Dienstag „Lothringen“ in Brisbane, „Chemnitz“ in Bremerhaven. Abgegangen am Sonntag „Durenbart“ von Pernambuco; am Montag „Göben“ von Lissabon, „Berlin“ von Algier; am Dienstag „Sierra Coroba“ von Vigo, „Friedrich der Große“ von Adelaide, „Ligom“ von Southampton, „Roos“ von Fremantle, „Schleswig“ von Korfu, „Gneisenau“ von Genua, „Athenland“ von Port Said, „Bilow“ von Port Said, „Kronprinzessin Cecilie“ von Newyork; am Mittwoch „Prinz Eitel Friedrich“ von Nagasaki.

Advertisement for Kufeke medicine, featuring a diamond-shaped logo and text: 'Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kufeke Nahrung für schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.'

Nr. 21 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freireisgeschäften auf.

DIE AUTO-TECHNIK ZEIGT IN IHREN FÜR 1914 GESCHAFFENEN CHASSIS- U. KAROSSERIE-MODELLEN AUSSERORDENTLICHE FORTSCHRITTE!

KÄUFER SOLLTEN DESHALB LIEFERUNGEN AUS VOR-JÄHRIGEN BESTÄNDEN OHNE UNTERSCHIED DER MARKE ZURÜCKWEISEN UND IM EIGENSTEN INTERESSE NUR DIE NEUEN MODELLE 1914 VERLANGEN

DIXI NEUKONSTRUKTIONEN 1914 SOFORT LIEFERBAR FAHRZEUGFABRIK EISENACH

Kleine monatliche Zahlungen

ermöglichen jedermann die Anschaffung von Pianino, Flügel oder Harmonium

durch Kauf oder Miete mit 2155 Käuferwerb. 8.8 Bekannte Preiswürdigkeit und Qualität. Katalog u. Prospekt auf Wunsch gratis.

H. Maurer

Grossh. Hoflieferant, - Karlsruhe - Friedrichsplatz 5, Kaiserstr. 176

Nieren- u. Blasenkrankheiten

finden durch Alibuchhorster Mar... rasch Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt...

2047a

Stenographie

Mittwoch, den 1. April, beginnen wir mit einem Anfängerkurs für Damen und Herren

in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt wird in kürzester Zeit (ca. 80-100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, (35 ertitl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, lautm. Rechnen, Handschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontorverrechnung, Sprachlehre: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Tages- und Abendkurse. Ausbildung zur vollkommenen Maschinenschreiberin bezw. Maschinenschreiber nach der Underwood

Meisterchafts-Schnellschreib-Methode.

Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführl. Auskunft u. Prospekt bereitwilligst durch die Handelslehranstalt und Töchterhandelschule

„Mercur“

Größtes und ältestes derartige Institut am Platze. Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße. Telefon 2018. 5183

Anmeldungen werden täglich angenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Detektiv-Institut 'Globus'

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 86, Tel. 3276, besorgt Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankündigungen aller Art. In- u. Ausland.



Trauringe

vorrätig in jeder Form u. Größe

Paar von Mk. 12.- an

Konfirmanden-Uhren

von der einfachsten Cylinderuhr bis zur feinsten Ankeruhr, solide Schweizer Werke. 4008

Empfehle mein großes Lager in Armbanduhren, Ketten, Kolliers, Ringen, Broschen, Ohrringen, Armbändern etc. 5% Rabatt.

J. Hiller Uhrmacher Waldstr. 24, b. Colosseum

Im Ausverkauf:

1 Ica-Klapp-Camera 9x12... früher Mk. 65.- jetzt Mk. 40.-

1 Ica-Klapp-Camera für Platten und Film, 9x12... früher Mk. 52.- jetzt Mk. 35.-

1 Ica-Klapp-Camera 6x9... früher Mk. 58.- jetzt Mk. 40.-

Zubehör 30 Prozent unter Preis. Photo-Versandhaus 3.1 Waldstraße 40c.



Klapp-Zylinder Seiden-Zylinder

mit Garantie Mk. 4.-, 5.50, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-, 11.- bis 28.- inkl. Karton und Biegelkissen.

Rabattmarken. Neueste Formen. Gute Qualitäten.

Wilh. Bauer Hoflieferant, Karlsruhe, 84 Kaiserstraße 84.

Korsett-Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. Kaiser-Passage 8 310593 Telefon 3276. 3.1

Advertisement for 'Ausdauer' and 'Sanatorium Marzell' with text about health benefits and location.

Advertisement for 'MOORBAD Aibling' with text about the location and facilities.

Advertisement for 'Ledermöbel' by W. Halk, featuring an illustration of a leather chair.

Advertisement for 'Schnupfen' (colds) with text about the product 'CRÈME DÉHNÉ'.

Advertisement for 'Theaterplatz' and 'Unabhängige Frau' with text about theater and women's issues.

Large advertisement for 'Betten zum Umzug usw.' by Reformhaus L. Neubert, including text about the 'Paradies-System' and contact information.

Pfannkuch & Co

Frische Schellfische

Große, 1-2 pfündig 35 Pfa.

Bratfische 25 Pfa.

Gablian 25 Pfa.

im Auschnitt 28 Pfa.

Stodfische 23 Pfa.

Als bester Butterersatz empfehlen

Esbu (Margarine) 95 Pfa.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Zu kaufen gesucht: Unterhalt. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wäse, Handtasche, Möbel, Gold u. Silber. 6.3 310593 Frau Külliger, Steinstr. 16, pt.

Advertisement for 'Konfirmanden-Uhren' by B. Kamphues, featuring an illustration of a pocket watch.

Advertisement for 'Katten, Mäuse, Käfer u. Wanzen' by Anton Springer, featuring an illustration of a beetle.

Advertisement for 'Drehofen - Portland - Zemente' by Franco jeder Station.

Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 25. März. Die Zweite Kammer begann heute mit der allgemeinen Beratung über das Finanzministerium und die Zoll- und Steuerdirektion.

Auf die recht zahlreichen Beantwortungen antwortete dann Finanzminister Dr. Rheinboldt, der zunächst die interessante Mitteilung machte, daß das Ergebnis des Wehrbeitrags für Baden vor Ende April nicht mitgeteilt werden könne.

55. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 25. März. Präsident Kohlhurst eröffnet kurz nach 1/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Dr. Rheinboldt und Regierungskommissäre.

Finanzministerium und Zoll- und Steuerdirektion.

Abg. Banjshach (N.B.) berichtet namens der Budgetkommission über den Voranschlag des Gr. Ministeriums der Finanzen für die Jahre 1914 und 1915 Ausgabe Titel 1-3, 10-13.

Sodann berichtete Abg. Sütkind (Soz.) namens der Budgetkommission über Ausgabebetitel 10 und Einnahmebetitel 3: Zoll- und Steuerverwaltung.

In der allgemeinen Beratung machte Präsident Kohlhurst zunächst darauf aufmerksam, daß zu den zur Beratung liegenden Positionen zahlreiche Anträge und Petitionen vorliegen.

Abg. Köhler (Ztr.) weist auf die ständige Steigerung der direkten Steuern hin. Die Ergebnisse des Wehrbeitrags haben gezeigt, wieviel Vermögen bis jetzt noch unbesteuerbar war.

Der sogenannte „Rinderparagraf“ sollte recht wohlwollend gehandhabt werden. Auch in der „Karlsruher Zeitung“ sollten öfter, als es geschieht, Aufklärungen über Steuerfragen erfolgen.

Abg. Dr. Koch (N.B.) fragt die Regierung über die Wirkungen des Generalpardon 1912. Die Steuerdefraudationen sollten sehr streng bestraft werden, den Steuerdefraudationen gegenüber sollte die Regierung keine Rücksicht üben.

wer den Staat betrügt, der soll auch die Strafe dafür vollständig tragen. Auf Beamtenfragen des Zoll- und Steuerdienstes eingehend, trägt Redner Wünsche der Mannheimer unteren Zollbeamten vor.

Das Sparsystem wird oft zu engherzig gehandhabt. Redner bringt hier einige Fälle vor. Interessant wäre zu erfahren, wie sich die neue Justizgefängnisordnung bewährt hat.

Abg. Weber (Soz.) erkundigt sich nach den Erfolgen des Wehrbeitrags. Redner wendet sich gegen die indirekten Steuern und gegen eine Höhe des Tabakzolles.

Abg. Benedek (N.B.) spricht sich für die Aufhebung der Fleischakzise aus. Eine vernichtendere Kritik an unserer Zollpolitik als die Bitte der Leute des Zollauschlussgebiets gibt es nicht.

die mir zugegangen sind, wenden sich gegen das Sparsystem. Gefragt wird über den Personalmangel. In keinem Ressort besteht eine solche Unlust, mit der Zentrale zu verkehren, wie bei der Zoll- und Steuerdirektion.

eine Personalvermehrung vorzunehmen. Die Wünsche der Grenzer auf eine angenehmere Bewaffnung sollten berücksichtigt werden; auch die Grenzer werden zu Arbeiten herangezogen, die ihrer wirklich nicht würdig sind.

Zollbehandlung auf dem Bodensee sollte derart durchgeführt werden, daß das Publikum nicht belästigt wird. Redner fragt, ob die schon früher gerügten Mängel abgestellt worden seien.

Minister Dr. Rheinboldt: An die Regierung ist die Anfrage über die Wirkung des Wehrbeitrags gerichtet worden.

Ergebnis für Baden dann bekannt geben, sobald wir dazu in der Lage sind; es wird aber nicht vor Ende April möglich sein, irgend welche authentische Mitteilungen zu geben.

Generalpardon nicht allzugroß gewesen ist. Was die Strafen für Steuerdefraudation anbelangt, so wurde gewünscht, daß diese Strafen strenger gehandhabt werden.

Zugang zum mittleren Staatsdienst gesprochen. Ein allgemeiner Personalmangel besteht nicht. Ich gebe zu, daß er vorübergehend eingetreten war, in der Zeit, in der das Veranlagungsgeschäft zum Wehrbeitrag die Beamten sehr in Anspruch genommen hat.

keine Erhöhung des Tabakzolles in Aussicht stehe. Eine Aufhebung der Fleischsteuer könne nicht eintreten. Eine solche Aufhebung werde nach seiner Ansicht auf den Fleischpreis gar keine Wirkung haben.

Abg. Dr. Koch (N.B.) fragt die Regierung über die Wirkungen des Generalpardon 1912. Die Steuerdefraudationen sollten sehr streng bestraft werden, den Steuerdefraudationen gegenüber sollte die Regierung keine Rücksicht üben.

Abg. Dr. Koch (N.B.) fragt die Regierung über die Wirkungen des Generalpardon 1912. Die Steuerdefraudationen sollten sehr streng bestraft werden, den Steuerdefraudationen gegenüber sollte die Regierung keine Rücksicht üben.

Abg. Dr. Koch (N.B.) fragt die Regierung über die Wirkungen des Generalpardon 1912. Die Steuerdefraudationen sollten sehr streng bestraft werden, den Steuerdefraudationen gegenüber sollte die Regierung keine Rücksicht üben.

Abg. Dr. Koch (N.B.) fragt die Regierung über die Wirkungen des Generalpardon 1912. Die Steuerdefraudationen sollten sehr streng bestraft werden, den Steuerdefraudationen gegenüber sollte die Regierung keine Rücksicht üben.

Abg. Dr. Koch (N.B.) fragt die Regierung über die Wirkungen des Generalpardon 1912. Die Steuerdefraudationen sollten sehr streng bestraft werden, den Steuerdefraudationen gegenüber sollte die Regierung keine Rücksicht üben.

Abg. Dr. Koch (N.B.) fragt die Regierung über die Wirkungen des Generalpardon 1912. Die Steuerdefraudationen sollten sehr streng bestraft werden, den Steuerdefraudationen gegenüber sollte die Regierung keine Rücksicht üben.

Abg. Dr. Koch (N.B.) fragt die Regierung über die Wirkungen des Generalpardon 1912. Die Steuerdefraudationen sollten sehr streng bestraft werden, den Steuerdefraudationen gegenüber sollte die Regierung keine Rücksicht üben.

Maß-Anfertigung eleganten Jacken-Kostüme, Mäntel. Hugo Landauer, Karlsruhe.

Mittelmeer-Fahrten zu mäßigen Preisen mit Salon-Dampfern nach Portugal und Spanien, der französischen und italienischen Riviera, nach Italien, Sizilien, Algerien und Ägypten.

Konfirmanten- und Kommunikanten-Geschenke Große Auswahl Gold- u. Silberwaren Billige Preise wie Broschen, Ringe, Colliers, Nadeln, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Armbänder, Uhren u. s. w.

Einen guten Fang macht jedermann, der seinen Bedarf in Messer und Stahlwaren jeder Art deckt, wo dieselben auch sachmännisch geschliffen und repariert werden können.

Ed. Riesterer Nachflg. Inhaber: Rettig & Kleiner. Teleph. 1687 Karlsruhe Teleph. 1687 Luisenstraße 24. Spezialgeschäft moderner 491 Laden- u. Schaufenster-Einrichtungen

Dr. Thompson's Seifenpulver (Schutzmarke Schwan) ist billig, bequem, sparsam, schon die Wäsche

Berlobungsharten empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die Druckererei der „Bad. Presse“.

Christian Friedrich Daniel Schubart.

(geboren am 26. März 1789). Zu Schubarts 175. Geburtstag. Von Geh. Hofrat Prof. Dr. Oskar Walzel.

In Arnims und Brentanos Sammlung „Des Knaben Wunderhorn“ erscheint mitten unter altheimischen Volksliedern ein Gedicht, das nur wenige Jahrzehnte alt war, als Arnim es in das „Wunderhorn“ aufnahm.

Schubarts „Kaplied“ — das wird bezeugt durch Arnims Erlebnis — ist ein echtes Volkslied geworden. Es ist auf einen Ton gestimmt, der den Deutschen des ausgehenden Jahrhunderts tief ins Herz dringen mußte.

„Auf, auf! ihr Brüder, und seid stark, Der Abschiedstag ist da! Schmerzt es auf der Seele, schwer! Wir sollen über Land und Meer Uns heisse Afrika.“

Und dann wandelt das Lied sein Thema „Es muß geschiedev sein“ ab. Es klingt aus in ein freundliches Zukunftsbild: gesunde Zukunft in Afrika, braves und gutes Leben im fernen Land; jagen soll man dort, die Deutschen seien brave Leute, sie haben Geist und Mut.

Und trinken auf dem Hoffnungstap Wir, seinen Götterwein: So denken wir von Sehnsucht weich, Ihr fernen Freunde, dann an euch; Und Tränen fließen drein.

Schubart will nicht aufwiegen, er will die armen Kerle über den Schmerz des Abschieds wegwälzen. Er schrieb am 22. Januar 1787: „Der Abzug wird einem Leidensohne gleichen, denn Eltern, Ehefrauen, Liebhaber, Geschwister, Freunde verlieren ihre Söhne, Weiber, Liebchen, Brüder, Freunde.“

Wiech dem „Kaplied“ sind noch andere Gedichte Schubarts in den Volksmund übergegangen. Nehmliches wie Arnim widerfuhr später den Sammlern Erd und Böhme. Als sie ihren „Liederhort“ zusammentrugen, tönten ihnen, jergungen wie altheimische Volkslieder, „Des Unseligen Mahnung“ und der „Bettelsoldat“ aus Volksmund entgegen; und sie reisten die Sänge ihrem Busse ein, ohne nach dem Verfasser zu fragen.

Wenn Wollust, die Schlange, so lieblich gekostet, Sich unter den Blumen des Frühlings versteckt, Und es sie sich rüsten zum tödlichen Stich, O himmlische Göttin, so warne du mich!

Von solchen unersüßigen, hanebüchen großen Verbeutlichungen geht es unvermittelt weiter zu 1eraphischen Klängen, die dem Dichter des „Messias“ abgelauscht sind. Und dazwischen fehlen nicht Triakaltäten, die leidiger Weise noch mit dem Anspruch auftreten, etwas bedeuten zu wollen.

Mag Schubart immerhin einmal ein Gedicht geschaffen haben, das in Goethes Seseheimer Liederbuch stehen könnte, ganz gewiß weisen seine Lieder Schwächen, die von dem prächtig emporewachsenden Baum deutscher Lyrik damals schon längst überwunden waren.

Beim Abschlus der klassischen Zeit deutscher Literatur ist das ganze deutsche Sprachgebiet in den Umkreis dichterischen Schaffens

einbezogen, und im Süden wie im Norden herrscht ein reger Wettbewerb, herrscht ein eifriges Streben, hinter den Führern der Literatur nicht zurückzubleiben, ja sie zu überholen. In den folgenden Jahrzehnten bis in die Gegenwart hinein wird diese gleichmäßige Höhe der Leistung gewahrt.

Der junge Schiller erlebte dabei, wie die Frage erwogen wurde, ob die armen Schwaben unter einem so hässlichen Himmel wohnen, daß die herrliche Pflanze des Genies bei ihnen nicht gedeihen könnte.

Schubart war volle zwanzig Jahre älter als Schiller. Das Schwaben, in dem er aufwuchs, stand noch auf weit niedrigerer Bildungsstufe als das Schwaben, dem der junge Schiller angehörte.

Ungleich Goethe und dessen Genossen war Schubart nicht im Zeichen der neuen Lehre von der Schöpferehrlichkeit des Genies zum Dichter erwacht. Längst hatte er das vierte Jahrzehnt seines Lebens angetreten, als ihm in den ersten Leistungen und in den Kampfrufen der Stürmer und Dränger verwickelt wurde, was er selbst nur anklar gewünscht und angestrebt hatte.

Dem Volk fühlte Schubart sich nah, mit der Natur stand er in enger Berührung. Sein Landstreicherdasein brachte ihn dauernd in Fühlung mit Volk und Natur.

Dem Umkreis dieser Lieder, die aus fremder und doch wohlkreturer Seele gefungen sind, gehört auch das „Kaplied“ an. Ueberstrenge Kritiker sollten sich hüten, dem „Kaplied“ künstlerische Mängel aufzumuchen oder die Bestimmung zu tadeln, die es durchströmt.

Der junge Schiller erlebte dabei, wie die Frage erwogen wurde, ob die armen Schwaben unter einem so hässlichen Himmel wohnen, daß die herrliche Pflanze des Genies bei ihnen nicht gedeihen könnte.

von „Kabale und Liebe“. Vielleicht hätte Schubart ein paar Jahre früher nicht den Bedrückten Trost gesendet, sondern den Bedrückten Krieg angelegt. Aber der Mann, der das „Kaplied“ schrieb, hatte sich längst des Kampfes gegen die Herrschenden begeben.

Schubarts Gedichte sind heute dem Leserpublikum unbekannt. Aber daß Schubart auf dem Höhenasperg aus wichtigen Gründen jahrelang in strenger Haft gelegen hat und mit der Fuchtel zu einem feigen und demütigen Frömmeler und Fürstendiener erzogen worden ist, weiß jedermann.

Schubarts Haft und seine Befreiung, die endlich von einem preussischen König erwirkt und von den Deutschen wie eine Erlösung empfunden wurde, sind geschichtliche Tatsachen, die schon weil sie unmittelbar der französischen Revolution vorangingen, in der Geschichte des deutschen gesellschaftlichen Lebens Marksteine bedeuten.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 24. März. (Sitzung der Strafkammer II.) Vorligender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Großstaatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Die Berufung des Privatmannes Karl Vogel in Pforzheim, der vom dortigen Schöffengericht wegen Ruhestörung 25 Mark Geldstrafe erhielt, wurde zurückgewiesen.

Der Preiser Gottlob Kalk von Dettisheim brach am 14. Februar d. J. im Hause Bleichstraße 28 zu Pforzheim den Koffer eines Bekannten, den er besuchte, auf und stahl daraus einen Geldbeutel mit 45 M. Inhalt. Kalk ist ein rückfälliger Dieb; das Urteil lautete auf 7 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der Kaufmannslehrling Konrad Koch von Gündringen zog bei einer Reihe von Pforzheimer Fabrikanten und Abonnenten der Bijouteriezeitung Inzertionsgebühren und Abbonnementsbeträge unter Vorzeigung gefälschter Quittungen ein. Es gelang ihm auf diese Weise Beträge von zusammen etwas über 100 M. zu erschwindeln, während es in einer Reihe von Fällen nur beim Versuch blieb, da er auch verschiedentlich abgewiesen wurde.

Wegen schweren Diebstahls hatte sich die Verkäuferin Julie Blatsch in Pforzheim zu verantworten. Sie erbrach im Februar d. J. im Pforzheimer Mädchenheim den Koffer einer früheren Zimmergenossin und stahl daraus den Betrag von 28 Mark. Ferner entwendete sie in dem Geschäft, in dem sie angestellt war, verschiedene Kleinigkeiten von unerheblichem Wert, die sie später wieder zurückgab. Die Angeklagte ist bisher unbescholten; sie wurde zur Mindeststrafe von 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Die Berufung des Autolenkers Heinrich Grupp von Eppingen, der vom Schöffengericht Pforzheim wegen Vergehens gegen das Autogesez 80 Mark Geldstrafe erhielt, wurde verworfen. Der Bestrafte war, trotzdem ihm der Automobilsführerschein entzogen worden war, in Pforzheim mit einem Motorweirad gefahren.

Auswärtige Todesfälle.

Kienbach. Johann Georg Lehmann, Alt-Oberstaigerbauer. Blumenfeld. Karl Anton Köhler, Veteran von 1866/70, 73½ Jahre alt. Wörrach-Stetten. Etto Peggler, Waldhüter a. D., 82 Jahre alt.

Wie ich mein Gewicht in einigen Wochen ohne gefährliche Drogen auf das Normal herabsetzte.

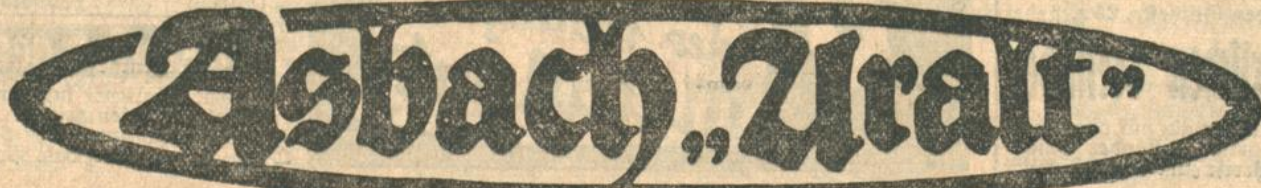
Ueberflüssiges Fett wird auf einfache, harmlose Weise entfernt. — Bericht von St. Clare Dyer.



Jahrelang war ich als einer der dicken Leute in Paris bekannt, und bei meinem jüngsten Aufenthalt in Seebad wurde ich meiner übermäßigen Fettwülle wegen noch allgemein zum Gegenstand des Gelächers und Beweiheles. Bei meinem Abschied einige Wochen später hatte ich aber das Blatt gemeubel, denn mein Körpergewicht war auf das gesunde Normal zurückgegangen.

Anmerkung: Refia-Blätter sind rein pflanzlicher Natur und enthalten weder Schilddrüsen noch irgendwelche drahtliche Drogen. Die wertvollen, Seesalzen entnommenen Elemente verleihen ihnen eine großartige Wirksamkeit in der Herabmindernng des Körperumfangs; selbst der schwächste Magen kann sie verdauen. Dabei sind Refia-Blätter verhältnismäßig billig und jetzt soviel in Gebrauch, daß alle Apotheken sie in Tablettenform zum Leiden und angenehmen Einnehmen auf Lager führen. Vor jeder Mahlzeit nimmt man zwei Tabletten und trinkt etwas Wasser darauf. Refia-Blätter sind absolut harmlos; obwohl sie sich allgemein als gesundheitsförderlich erweisen, ist es doch unnötig mit der Behandlung fortzufahren, wenn das Körpergewicht einmal das gesunde Normal erreicht hat.

Alter deutscher Cognac



Rüdesheim am Rhein

D. B. V. Benzol für Automobile.

Die vom Königl. Preuß. Kriegsministerium vom 2. bis 7. Februar 1914 veranstaltete Versuchsfahrt (Wettbewerb für Benzol-Vergaser), die bei großer Kälte auf verschneiten und vereisten Wegen von Berlin über Dresden, Hof, durch das Fichtelgebirge nach Bayreuth und zurück ging und an der 14 Wagen teilgenommen haben, hat gezeigt, daß alle beteiligten Automobile einwandfrei mit Benzol gelaufen haben, so daß der Vorsitzende des Preisgerichts nach beendeter Fahrt sein Urteil dahin zusammengefaßt hat:

„diese Fahrt habe erwiesen, dass Benzol dem Benzin vollkommen ebenbürtig, wenn nicht überlegen sei“.

Anerkennungen über die Güte des Benzols als Betriebsstoff für Automobile liegen bereits aus allen Kreisen in großer Anzahl vor und laufen stetig neu ein. So ist bei der diesjährigen Winterprüfungsfahrt im Oberharz des A. D. A. C. der Opel-Wagen, der mit Benzol betrieben wurde, vor allen anderen beteiligten Wagen mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden.

Bedenken gegen die Verwendung von Benzol in Wagen mit Vergasern neuerer Bauart beruhen hiernach auf Vorurteil. Benzol leistet mindestens ebenso viel, ist aber erheblich billiger als Leichtbenzin und in Deutschland an 1400 Stellen zu erhalten. Reiseabschlussbücher stehen zur Verfügung.

Auskunft über die nächste Bezugsquelle wird erteilt von folgenden Hauptverkaufsstellen:

Aachen	Casp. Ciani, Hochstr. 16	Dresden	Max Elb, G. m. b. H., Tharandter Str. 40	Mannheim	Endlich & Leis, L. 2 No. 11
Barmen	J. & A. Homberg, Scheurenstr. 30	Düsseldorf-Reisholz	Lager i. Niederau b. Coswigi. Sa.	München	P. Deiglmayr & Co., Gesellschaft für flüssigen Brennstoff, Kaufinger Str. 23, II. 307 8
Berlin SO 16	Fritz Wagener, Köpenickerstr. 30	Erfurt	A. May, Futterstr. 4 u. Mittelhäuserstr. 49	Neheim a. d. Ruhr	Gebr. Kaiser & Co.
Bochum i. Westf.	Deutsche Benzol-Vereinigung G. m. b. H., Wittener Str. 47	Essen a. Ruhr	Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft m. b. H., Isenbergstr. 26	Norden (Ostfriesland)	Schröder & Co.
Bremen-Sebaldsbrück	H. Lagler & Co., G. m. b. H.	Flensburg	C. M. Hansen, Norderhofenden 10	Nürnberg	Rud. Neithardt, Spittlertorgraben 3
Breslau	Alfred Ermrich, Margaretenstr. 9	Frankfurt a. M.	Lager auch i. Nordeschwigsche Weiche, Husum, Hadersleben, Sonderburg	Oberlahnstein a. Rhein	Hermann Kriens
Cassel	Lieferstellen: Mochbern b. Breslau, Schmiedefeld b. Breslau, Zabrze, Schwientochlowitz	Görlitz	S. Cohen, Weißfrauenstr. 12 ²	Plauen i. V.	Lager in Oberlahnstein u. Bonn
Danzig	George Schirmer, Kurfürstenstr. 8	Graudenz	Lager auch in Mainz, Offenbach, Würzburg, Wächtersbach	Posen	Hemmann & Uhlig, Kaiserstr. 79
Dornstetten	Lager in Cassel, Eisenach, Gensungen und Hünfeld	Hamburg I	Richard Ullmann, Bismarckstr. 32	Saarbrücken 3	Adolf Baszinski, Breite Str. 16
Dortmund	Schmidt & Steinhagen, Holzmarkt 24	Hannover	Lager auch in Wilhelmshurg, Salzwedel, Kiel	Stargard i. Pommern	Gg. K. Gramling, Seilerstr. 6
	Lager in Danzig, Konitz und Elbing	Königsberg i. Pr.	Johann Haltermann, Mönckebergstr. 17	Stuttgart	Lager auch in Kaiserslautern bei Ottmann & Co.
	J. Weinläder, Silberstr. 2	Krefeld	Lager auch in Wilhelmshurg, Salzwedel, Kiel	Waldenburg i. Schl.	Paul Karsten
	Lager in Dornstetten, Ebingen und Radolfzell	Lübeck	Lag. v. Fritz Wagener, Berlin SO 16	Wismar i. Mecklenburg	Lager in Stargard, Stralsund, Neustettin
	Willy Kux, Bahnhof Süd	Magdeburg	W. Kroeber Nachf.		J. Diebold Nachf., Steinstr. 48
	Lager in Dortmund, Paderborn, Neubeckum, Koesfeld, Wesel		Lag. i. Königsberg u. Rastenburg		Lager in Straßburg-Neudorf, Mühlhausen i. E., Freiburg i. Bd.
			Hugo Kraemer, Moltkestr. 21		Roth & Paschke, Paulinenstr. 33/35
			Ernst Boie		Lager auch in Feuerbach, Ulm, Heilbronn, Augsburg
			Lag. v. Fritz Wagener, Berlin SO 16		Fabig & Kühn, G. m. b. H.
					Lager in Waldenburg u. Glogau
					Gössel & Wilcken
					Deren Lager in Güstrow

und von der **Auskunftsstelle für D. B. V. Benzol, Dresden-A. 28.**

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordtbock am **Donnerstag nachmittag von 3^{1/2}-7 Uhr u. Freitag vormittag von 8-11 Uhr.**

Nebstmarkt: Durch den Verkäufer 3 i. p. f. **Weststadt:** In der Sophienstr. 96/98 am **Donnerstag vormittag von 9-11 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr.**

Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am **Freitag vormittag von 8-11 Uhr.**

Stadtmittel Mühlberg: Ede Rhein- und Bogenstraße am **Donnerstag nachmittags von 1^{1/2}-5 Uhr.**

Karlstraße, den 25. März 1914. 5348

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Zwangsvorsteigerung

des **Schwarzwald-Hotels Bärenstein.**

Das obgenannte, im nördlichen Schwarzwald, auf Gemarkung **Mühl (Baden)**, gelegene, auf den Namen Schwarzwald-Hotel Bärenstein, G. m. b. H. in Mühl eingetragene

Höhen-Luftkur-Hotel

(820 m ü. d. M.) wird durch das unterzeichnete Notariat am **Donnerstag, den 16. April 1914, nachmittags 1/2 3 Uhr,**

im hiesigen Rathaus im Wege der Zwangsversteigerung öffentlich versteigert.

Das prächtig inmitten schönsten Tannenwaldes gelegene Anwesen dürfte sich auch als **Erholungsheim** sehr gut eignen.

Nähere Auskunft erteilt die **Städt. Sparkasse Mühl (Baden).**

Mühl, den 23. Februar 1914. 1820a.3.3

Groß. Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Möbelfabrik

Riegger & Sitzler

Telephon 3505 Karl-Wilhelmstr. 66

liefert

komplette Wohnungseinrichtungen

sowie **Einzelmöbel** in den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen in jeder Stilart zu den bekannt billigen Preisen. 5126 3.2

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier

empfiehlt die **Expedition der „Bad. Presse“.**

Holzversteigerung

des Forstamts **Mittelberg** (Ettlingen) am **Samstag, den 28. März 1914, um 10 Uhr** in der **Marzeller Mühle:**

1. Aus dem Revier des Forstamts **Mühl** in **Mühlhalden**, in **Abt. 32, 36, 50, 56, 58:** 600 Ster buchenes, 280 Ster tannenes und forlenes **Brügelholz**, 180 Ster buchenes, 240 Ster tannenes und forlenes **Brügelholz**, 60 Ster **Reisbrügel**, 25 **Loie Schlagraum**, 2 **Aborn**, 10 **Eichen V. u. VI. Kl.**, 27 **Ster Schindelholz**.

2. Aus dem Revier des Forstamts **Ettlingen** in **Marrzell**, in **Abt. 24:** 220 Ster buchenes **Scheit- und Brügelholz**, 420 **buchene Wellen**, 5 **Loie Schlagraum**. 1883a

In **Abt. 72** (Unterlosterwald): 16 **Eichen II. u. III. Kl.** (meist **Ausbruch**), 18 **IV. Kl.**, 42 **V. u. VI. Kl.** **Aiaße**.

Verkauf von Rotbuchen- und Ahornklößen.

Aus den **schifferschaftlichen** **Waldstücken** **Schramberg**, **Dornwald** und **Städberg** werden auf dem Wege des schriftlichen Angebots dem Verkaufer ausgesetzt:

Rotbuchen I. Kl. 5 Stk. mit 14,80 **Rm.**, **II. Kl. 35 Stk.** mit 47,80 **Rm.**, **III. Kl. 183 Stk.** mit 188,53 **Rm.**, **IV. Kl. (Winkelst.)** durchm. 35 cm) 131 **Stk.** mit 91,13 **Rm.**

Bergahorn: II. Kl. 1 Stk. mit 2,36 **Rm.**, **III. Kl. 14 Stk.** mit 11,80 **Rm.**, **IV. Kl. 36 Stk.** mit 21,72 **Rm.**, **V. Kl. 66 Stk.** mit 28,94 **Rm.**, **VI. Kl. 2 Stk.** mit 0,36 **Rm.**

Die Angebote sind **verloren** und mit der Aufschrift **Submissionsangebot** versehen **spätestens** bis zum **Montag, den 30. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf dem **Geschäftsamt** des **Forstamts** **Mühl** einzureichen, zu welcher Zeit die **Eröffnung** erfolgt.

Nähere **Auskunft** erteilt der **Unterfertigte**, **Forstbach (Baden)**, den 15. März 1914. 1882a

Stephani, Oberförster.

Stangenversteigerung.

Die **Gemeinde Singheim** versteigert am **Montag, den 30. März 1. 38., vormittags 9 Uhr** beginnend, auf der **Waldeneid:**

181 **L.**, 156 **II. Kl.** **Bauftangen**, 50 **L.**, 35 **II. Kl.**, 170 **III. Kl.**, 165 **IV. Kl.** **Doppeltangen**, 103 **Wauftang** u. 265 **Rebpfähle**. 2049a

Aufkommens anfangs **Wald**, **Singheim**, den 23. März 1914.

Der Gemeinderat.

Sehr gut erh. **Kinderbett** in **Matr.** billig zu verk. **W10149** **Winterstraße 25, Stb. III, St. I.**

Buchhalterstelle.

Beim hiesigen **Stadtrentamt** ist die Stelle des **II. Buchhalters**, dem hauptsächlich die **Führung** der **städt. Rechnungen** obliegt, alsbald zu besetzen.

Die **Anstellung** erfolgt **betriebsvertraglich** mit **Aussicht** auf **spätere etatmäßige Anstellung**, mit **Arbeitsvertrag** und **Arbeitsvertrag**.

Die **Anforderungen** betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Anforderungen betreffen **Kenntnisse** in **Rechnungswesen** und **Kenntnisse** in **Rechnungswesen**.

Töchterheim von S. Fuchtbauer (vorm. Institut Sommer)

Amorbach im bayr. Odenwald.

Sechsklassige Mädchenmittelschule und Haushaltungsschule anschließend an die 4. Volksschulklasse.

Vollwertige höhere Bildung (Fremdsprachen, Literatur, Kunstgeschichte) ohne **Ueberbürdung**. **Weitgehende Berechtigungen**, u. a. für die **Vorbereitung** auf die **Lehrerinnen-, Erzieherinnen-, Kinderärztinnen-Laufbahn**. **Eintritt** in die **unteren Klassen** **sichert einheitlichen Bildungsgang**!

Im **Haushaltungskurs** gründliche **Ausbildung** im **Kochen**, **Servieren**, **Tafeldecken**, in der **Behandlung** der **Wäsche**, im **Nähen** und **Aussbüßern**. **Fortbildung** in **einzelnen wissenschaftlichen Fächern**.

Erziehung zu **gesellschaftl. Formen**, **gewissenh. Körperpflege**, **mod. hygien. eingerichtete Anstalt**. **Großer, schattiger Garten**, **Eislauf**, **Tennis**, **Schwimmen**. **Waldreiche, gebirgige Gegend**.

Prospekte, nähere **Auskunft** und **Referenzen** durch **1003a.6.3** **die Vorsteherin.**

Gärtner-Lehranstalt Köstritz-R., Thür.

Durch **Besuch** d. **Lehrkursus** **Abt. I** finden **junge Leute** unter **günstigen Bedingungen** **zeitgemäße, höhere Fachausbildung**; **d. B. der** **Abt. II** **event. gleichzeitig Berechtigung** z. **1-jähr.-frei. Dienst**. **Man verlange** **Lehrkurs-Prospekt** u. **Auskunft** d. **direktor Prof. Dr. Settegast.**

Behandlung chronischer Frauenleiden

ohne **Operation**, nach **Thure Brandt** und **Naturheilmethode**. **Anwendungsform:** **Bei** **Gicht**, **rheumatis. Erkrankungen** der **Gelenke**, **Muskelrheuma**, **Ischias**, **chronische Weichteile** u. **Herzleiden**. **Reizluftbehandlung**, **elektromagnetische Massage** und **Gymnastik**. **Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Stellenbäder** nach **Dr. Schmo** **medizinische Bäder**. 5004.12.2

Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp. **Vom** **Arzt** **ausgebildet**. (früher **Kaiserstr. 116**) **Beste** **Referenzen**. **Sprechstunden** **vormittags 11-1 Uhr** und **3-6 Uhr nachmittags**.

Carola-Heilquelle reinigt die Nieren.

Zur **Frühjahrskur** trinken Sie bei **Störungen** der **Nierenfunktionen** und der **Harngänge**, **Steinleiden** und **Gicht** **täglich frühmorgens** 1 **Flasche Carola-Heilquelle**; 10 **Flaschen** **genügen**, um Sie von der **günstigen Wirkung** zu **überzeugen**; fragen Sie **Ihren Hausarzt**! In **allen Apotheken**, **Drogerien** und **Mineralwasserhandlungen** **erhältlich**;

wo nicht vorrätig, **direkter Bezug**. **Kurprospekte** und **Ordnungsschriften** d. **Carolabad Rappoltsweiler, Südpfalz**.

Lastauto

von **10-120** **Reitner** **Tragkraft**, sowie **Engels** u. **Omni** **Wagen** **gebraucht**, **gut erhalten**, **unter Garantie** **betriebsfähig**, **billigst abgegeben**. **Auch** **nehme** **Wagen** **in** **Auftrag** **zum** **Verkauf** **oder** **in** **Gegenrechnung**. 1980

Autoreparatur- und Maschinenbauanstalt

Georg Heilmann, Durlach, Telephon Nr. 30.

Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

Abschriften, Vervielfält.

Karl Rainer, Hirschstr. 25
K. Traub, Kaiserstr. 68 II. T. 2077.

Athändler

Kleinberger Schwanenstr. 11
Tel. 835
Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.
Akten z. Einstampeln, Felle u. Gummi.

Jakob Köhler, Sedanstr. 8, Abbruch-
unternehmer, Alteisenhdlg.
S. Nachmann, Sedanstr. 15, T. 2046.
Eisen, Metalle u. Rohprod. Fil.
Durlach, Pfinzstr. 28, T. 139.

Amerikanische Dentisten

A. Kühling, Kaiserstr. 215, T. 1718.
Antiquitäten
Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.
Sasse, Waldstr. 11/12, T. 3464.

Apfelwein großkeltoreien

B. Finkelslein, T. 510 u. 2875.
V. Roos, Durlach, Tel. 251.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1331
Marien-Apotheke, Werderpl., T. 1245

Auktionatoren

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.
Auskunfteien
K. Kornsand, Kaiserstr. 56, T. 569,
besorgt Familienausk. an all. Plätz.

Aussternern

M. Kahn Obelhaus, Waldstr.
22, gute bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen.

Lud Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Mühlburg, Rheinstr. 23

Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Betten und Bettfedern

Buchdahl Kaiserstr. 164.
T. 1927.
Patent-Rösete-Fabrik
Karrer, Philippstr. 19, T. 1659.

Karrer, Philippstr. 19, T. 1659.

Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechter, Kriegerstr. 20.
A. Gessler Nfg., E. Frey, Blumenstr. 10

Bierhandlungen

P. Barth, Waldstr. 75, T. 2137. Spez.
In- u. ausländische Biere.
Münchener Löwen-
bräu, hell u. dunkel,
von 10 Flaschen an frei Haus.

Bürsten und Kämmen

Spezialhaus
Herm. Ries Friedrichsplatz
J. Stüber, Ritterstr./Ecke Kaiserstr.
Emil Vogel, Hofhof Nachf.,
Friedrichsplatz 3.

Damen-Frisier-Salons u.

Haararbeiten
Max Bierroth, Luisenstr. 36.
August Birk, Yorkstr. 19, T. 2638.
Jul. Dörflinger, Rudolfstr. 17.
Frieda Giesinger, Bürgerstr. 1.
Fr. Hermann, Herrenstr. 38, Einzelkab.
W. Kelb, Schützenstr. 1, part.
Larsch, Kaiserstr. 77, gegenüb. Kasino
Th. Lörcher, Durlach Allee 37.
Else Möbel, Leopoldstr. 24, T. 2467.
Frau Mösch, Amalienstr. 25 a.
Leopold Ruppel, Amalienstr. 71.
G. Schneider, Ecke Kaiser/Herrenstr. 19
K. Schnellbach, Kaiserstr. 82 a, 1 Tr.
Alots Schreiber, Markgrafenstr. 25
Karl Schrempf, Waldhornstr. 31.
Schwank Wwe., Kriegerstr. 26, T. 3006
Schwarz, Alfred, Akademiestr. 15.
W. Schweizer, Kriegerstr. 17,
nob. Moninger.

Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstrasse,
Ecke Adlerstr.

Damenkonf. u. Schneid.

Frau L. Steigleder, Douglasstr. 7, p.

Damen-Putz

M. Bechies Nfg., Erbprinzenstr. 26,
Damenhut-Fassonieranstalt.
Helene Binzel, Schützenstr. 7.
Eckert-Kramer, Karlsruherstr. 22.
Herren- u. Damen-Hut-Wäsch., Färb.
Modernis.-Anst. Kaiser-Pass. 40
Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186.
Maria Specht, Kaiserstr. 13/15.

Darlehen

Müller & Co., Melanchthstr. 3 III, T. 1420

Delikatessen, Kolonialw.

C. Hager Hof., Karlsruherstr.
22, Telef. 358.
Schillerstr. 33.
T. 2852.
Gg. Schmidt, Kaiserstr. 29, T. 2308.

Dental-Depot

Emil Deuber-Rössler, Erbprinzenstr. 31
T. 800. Neuheit! Elektr. Kochapparat
f. Haus u. Reise. Bei jed. Stromart u.
Voltz. sof. z. verw. Appar. v. 21 M. an

Dentisten

Georg Deininger, Werderplatz 29.
Luise Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 121.
R. Nagel, Hirschstr. 35 a. T. 1755.
Fachmann Rat i. Zahnerstr.
C. Schnetzler, Kaiserstr. 123, T. 3419

G. Stephan, Waldstraße 61.

Zweiter für Zahnfräse.

Defektiv-Institute

Detektiv-Inst. u. Auskunftei „Globus“,
Kaiserstr. 86, T. 3276.
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut,
Lessingstr. 56 II, Ermittlungsg.,
Beobachtg., Auskünfte all. Art.
J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D., Nuits-
str. 23, discr. Auskünfte, Erhebungen
u. Ueberwachung, etc. In- u. Auslnd.

Diktier-Maschinen

Diktier-Msch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248

Drogen, Chemik., Farbw.

W. Baum, Werderplatz 27, T. 2316
Ernst Marx, Luisenstr. 45, T. 3086.

Drog. W. Tsemerning

T. 519. Rabatlm.

Eier, Butter

Emmel, Fil. Waldstr. 44, T. 1596,
Eiergrosshandlung,
Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28,
A. Bröd vorm. Potok, T. 257.

J. Klumpf Wwe & Cie., Ludwigsweg

platz, Ecke Waldstr., Tel. 394.
Augartenstr. 5,
Leo Reichert, en gros, en dét.
Seitter-Lieb, Inh. E. Schnurr,
Waldstr. 40 c u. Klauptrechtst. 21.
F. W. Walter, Körnerstr. 16, T. 2365
en gros, en détail.

Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1837.

Eis! Eis! Eis!

B. Finkelslein, T. 510 u. 2875. Liefg.
v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
interessenten, Kostenschätzung.

V. Hantz, Nuitsstr. 18, T. 691.

Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager i. elektr. Beleuchtungsgg.,
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Versaphis Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elässer Stoffe

Elässer Reste, Viktoriast. 10, 2 Tr.
Kath. Schreiber, Kaiser-Allee 31.

Fabr. f. Limonade, Essenzen u. Frucht-Syrup

B. Odenheimer, Degenfeld-
str. 4, T. 1216
Spezialit.: Himbeer, Zitron, Apfel-
süßchen, Milana (milchsäurehaltig).

Fahrräder u. Nähmaschinen

Carl Ehrfeld Kaiserstrasse 99
T. 102.
Blüdt & Grumann, Scheffelstr. 55, bes. wat.
Färbereien, ehem. Wäsch.

Thomas, Akademiestr. 26.

M. Weiß, Blumenstr. 17

T. 404.

Flaschen- u. Fassgrosshdlg.

A. Einhellig, Lachnerstr. 17
T. 1414.

Flechteorien

Fr. Ernst, Adlerstr. 3, Stuhlflucht,
H. Horadam, Akad.-St. 35, Korb- u. Stuhl.

Fusspflege

Georg Friess, Ruppurrerstr. 23.
Fr. Hermann, Herrenstr. 38.
C. Mächtel, Kronenstr. 58.
Frau E. Müller, Lammstr. 8, I.

W. Oldwald, Kaiserstr. 94, T. 3084.

1. Fußpl.-Inst. a. Plat. Marie Suhm, Amalienstr. 4.
Zähne, Eck-Roon- u. Lenzstr. 2 (Hirshel-
ohne Meffer, Schmerzl. einz. dast. M.)

Gärtnerien

Wilh. Hertel, Durlach, Rittnerstr. 5.
Ch. Klener, Durlach, Tel. 158.

Gärtnerien u. Blumenbind.

W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2097

Gelegenheitskäufe

An- u. Verk. all. Art Parlewar. u. ger.
Kleider, A. Czolewitski, Markgrafstr. 7
Neu u. ger. Kleider.

Gelegenheits-Kaufhaus

Werderstrasse 55.
J. Gross, Markgrafstr. 6. An u. Verk.
L. u. größt. An- u. Verkaufsgesch.
Markgrafenstr. 22, T. 2015.

Levy, Markgrafenstr. 22, T. 2015.

K. Maier, Markgrafenstr. 16.

Zähringerstrasse 38
Arnold Schnap, An- u. Verkaufsgesch.
J. Süber, Markgrafstr. 19, An- u. Vkf.

Goldschmiede

Rich. Groutars, Goldschmiedmstr.
Kaiserstr. 179, Repar. u. u. enarb.
Fr. Widmann, Kaiserstr. 223, Jewel.
Gold- u. Silberwaren.
Besteinger Reparaturwerkst.

Graveure

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 38, T. 1113.

Gummihandlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Haut- u. Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nfg., Herrenstr. 20.

Handschuh-Fabrikant

Fr. Drebingen, Waldstr. 44.

Haushaltsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 45, T. 3086.

Heilkunde

Frau Vera Nilius, Nelkenstr. 29,
gepr. Magnetoplatin u. Nat.-Heilkr.
Schmidt & Fr., Schützenstr. 22 Magn.
Chr. Schwenk, Schützenstr. 9, Magn.
topath, Sprechst. 2-5 Nm., Smt. 9-1.

Herren-Artikel

Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler,
99 Kaiserstr. 99, T. 3228.
K. Langenstein, Luisenstr. 63.

Herren-Konfektion

L. Gretz, Marienstr. 27.
Konfektionshaus „Hansa“ Kaiserstr. 50
Julius Löwe, Werderplatz 25,
Herren- u. Knaben-Bekleidung,
fertig u. nach Mass. Bill. Preise.

Hohlschleif. u. Fris.-Art.

Ruppurrerstr. 8, en gros.

Holzhandl. u. Hobelwerk

E. A. Schmidt, Inh. Friedr. Schmidt,
Durlach, Tel. 163.

Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegerstr. 14.
Wilh. Wetzel, Kaiserstr. 85, Krawatt.
Kragen, Hosenträger.

Hypotheken, Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117

Inkasso-Bureau

Einziehungs-Institut Adolf Domas,
Geschäftsstelle d. Handw.-Schutz-
vereins, Steinstr. 23, Tel. 3098.

Käse

Zanetti Kaiserstr. 64, T. 2107.
I. Spezialgeschäft am
Platze, en gros, en détail.

Käsechees

Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

Koffer und Lederwaren

B. Klotter Kronenstr. 25. Spez.:
Musterkoffer u. -Tasch.

Kohlen, Koks, Briketts

Rhein. Kohlen- u. Brikettgesch., T. 250.
H. Müllerberg, G.m.b.H., Amalstr. 25.

Konditoreien u. Cafés

A. Haebler am Stadtgarten,
Ecke Eitlingerstr.
H. Hiller, Kaiserstr. 14, T. 1074.

Küferei Kälberlei

Dörners Nachf. M. Biron,
Bürgerstr. 13,
Jakob Trunk, Waldstr. 79.

Kunsthandlungen

Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.
Sasse, Waldstr. 11/12, T. 3464.
Spez. moderne Gemälde.

Kurz-, Weiß- u. Wollwar.

Mat. Metzger, Karlsru. 76, Tel. 608.
Schürzen, Trikotsagen u. Strümpfe.
G. Weber, Marienstr. 83.

Manufaktur u. Konfekt.

P. Teicher, Karlsruherstr.
19, II.

Marmorwaren

Fr. Müller, Ruppurrerstr. 18, T. 2662.

Maßschneiderei f. Damen

Valentin Drach, Kaiserstr. 174.
H. Friedrich, Schützenstr. 19, T. 1315.
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 3305.

Maßschneiderei f. Herren

H. Friedrich, Schützenstr. 19, T. 1315
J. Gatterthum Kronenstr. 31
Friedrichs-
platz 8.
G. Maier, Waldstr. 29, Damenschneid.
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 3305.

Masken-Garderobe

Ph. Hirsch, Steinstr. 2, Frack- u. Cehrock
Geschw. Wolf, Steinstr. 27, Adlerstr. 40.

Massage

Magdalena Jantos, Kaiserstr. 89.
Anna Depnisch, Hirschstr. 7.
Schwed. Massage, Fr. Sandberg,
Karlsru. 66, III, T. 2698.

Milchkuranstalten

E. Birkenmeier, Kriegerstr. 17
T. 1016.

Milch, Rahm

Milchzentrale, Lautenbergstr. 3,
Tel. 279.
Milch, Rahm, Butter, Käse.

Mineralwasser

Apotheker Zirkel 30,
Tel. 892.
Vertr. natürl. Mineralbrunnen,
Spez. „Sekt-Bronte“, „Frada“.
Cillis & Co., Hof., Adlerstr. 17, T. 1142
Tel. 510 u. 2875.
B. Finkelslein Spez. „Apfelsa“,
Vertr. erstklass. Mineralbrunn.

Mittag- und Abendtisch

Hilberhof, Pens. u. Speiseh., Winterstr. 4
Frau Hüber, Schützenstr. 27, pt.
Vegetar. Restaurant M. Knecht,
Kaiserstr. 140 II, geöffn. b. 10 Uhr abds.
Pension Oehmig, Lessingstr. 70 a p.
Pension Weber, Lessingstr. 20.
Frau Weingärtner, Baumeisterstr. 32 I.

Möbel-An- u. Verkauf

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.
Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.
Eugen Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5.

Möbel u. Braut-Ausstatt.

Karrer, Philippstr. 19, T. 1659.
K. Ruf, Zähringerstr. 82.
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Molkerei

Central-Molkerei L. Schoen,
Leopoldstr. 20, Tel. 1859.

Molkerei-Produkte

Gotthilf Lieb, Kapellenstr. 74
Tel. 1926
Größtes Butterspezialgeschäft a. Pl.
G. Lieb (Inh. L. Wilmann) Waldhorn-
str. 23 a. d. Kaiserstr. T. 2563.
Gg. Strecker, Waldstr., geg. Resi-
denzth. Butter, Eier, Käse, Teigw.
Milchtrinkhalle L. Gromer
Luisenstr. 46.

Musikinstrumente

R. Deimer, Adlerstr. 18a.
Instr.-Fabr. u. Hdl.

Nordd. Wurst- u. Fleischw.

Fr. Mayer, Karlsru. 19
Telephon 3257
Reichste Ausw., stets frische Ware.

Norddeutsch. Wursthalle

Kaiserstr. 82a, Tel. 3221.

Obst-Import

Aberle & Thomaschewsky, Werder-
strasse 75/77, Tel. 3492.

F. Bierhalter, Zähringerstr. 80, T. 2642

Optiker

A. Bauer, Kaiserstr. 124 b.

Paketsahrtgesellschaft.

Werner & Gärtner Hauptbahnhof
T. 447 1457.

Parfümerien

H. Bieler Kaiserstr. 223, zwisch.
Douglas- u. Hirschstr.
Frau Mösch, Amalienstr. 25.
L. Wolf Wwe., Karlsruherstr. 4, T. 2214.

Patent-Anwalt

C. Kleyer, Kriegerstr. 77, T. 1303.

Patent- u. techn. Büro

A. Maier Werderpl. 35, Karlsruhe,
besorgt alle einschlag.
Arbeit prompt u. billig.

Photographen

J. Münser, Ruppurrerstr. 16, T. 2345
Kaiser-
passage 7
Ch. Schöenthaler, Werderpl. 31, T. 2145

Photographische Artikel

Alb. Glock & Cie.,
Kaiserstr. 89, Tel. 51.

Konfirmations-Geschenke eingerahmter Bilder & Buechle

Inh.: W. Bertsch Kunsthandl. u. Rahmenfabrik - Kaiserstr. 128.

60 Musterbetten aufgestellt Besichtigung höfl. erbeten! 5152 Bilder von verschiedenen Bettentypen (Kinderbetten, Holzbetten, Metall-Betten, Messing-Betten) mit Preisen.

Zeichner gesucht zum Bauen v. Werkzeugmaschinen. Ein Biergroßhandlung im bad. Oberland sucht für Büro und Reise einen tüchtigen jungen Mann. Möbelfreisende gegen hohe Provision und Schreiner der auch einfaßieren soll.

Schuhmacher-Gesuch Wer sofort wird ein so tüchtiger Arbeiter gesucht. Loew-Hölzle Kaiserstraße 187. 2-3 tüchtige Zementreife f. wasserdicke Arbeit a. sof. Eintritt gesucht. Junger Mann kann sich als Chauffeur ausbilden.

Mechgerlehrling findet zu Ostern Stellung bei Gustav Bischoff, Metzgermeister, Kurdenstraße 11. Fräulein das tagsüber weihnähen u. Aiden kann und abends am Buffet helfen muß.

Schöne geräumige 2 Zimmerwohnung per 1. Mai zu vermieten. Bohn- und Schlafzimmerelegant eingerichtet zu vermieten. Gut möbl. Bohn- u. Schlafz. per 1. April zu vermieten.

Suchen Sie etwas zu kaufen oder haben Sie etwas zu verkaufen. Laden-Einrichtung für Kurz- u. Modewaren. Stellen-Angebote Tüchtiger Techniker oder Buchhalter.

Für den Vertrieb erstklassiger autogener Schweiß-Apparate sucht bedeutende Spezialfabrik möglichst in der Metall- u. Maschinenbranche eingeführte, guttuturierte Vertreter resp. 1961a.2.2 Wiederverkäufer unter günstigen Bedingungen.

Möbelhaus Pfister, Schützenstraße 17. Buchhandlungsreisende für neues, zugkräftiges Werk gesucht. Korrespondentin die über Stenographie- und Schreibmaschinen-Kenntnisse, gute Schrift und Fähigkeit im Rechnen verfügt.

Zahntechnik. Lehrling befr. Am 1. April d. J. wird in langjähriger, gut eingeführter Zahnpraxis eine Lehrstelle frei. Lehrling auf hiesiges größeres Anwaltsbüro zu Ostern gesucht.

Nach Frankreich suche ich wohlgeordnete Mädchen in garantiert solide Häuser. Lauffrau gesucht eine saubere, für ein Nachmittage in der Woche, am liebsten in der Nähe. Stellen-Gesuche Junger Mann mit allen Büroarbeiten vertraut, Stenograph- und Maschinenreiber.

Miet-Gesuche Auf 1. Juli d. J. wird Dreisimmerwohnung für kleine Familie gesucht. 2-3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause der Weißstadt von alleinlebendem Herrn auf 1. Juli gesucht.

Bauführer. Wir suchen einen jüngeren, unverheirateten, auf der Baustelle erfahrenen und auch zeichnerisch gewandten Bauführer zum sofortigen Eintritt.

L. Verkäuferin die obere Branche kennt und ein größeres Personal auch leiten kann. Tüchtige Verkäuferin mögl. aus der Lebensmittelbranche (noch nicht Bedienung), mit guten Zeugnissen, in dauernde Stellung sofort gesucht.

Lehrling-Gesuch. Auf 1. April findet jung. Mann aus guter Familie mit guten Schulzeugnissen Lehrstelle auf hies. Büro. K. Leubler, Durlach, Eisenwaren, Werkzeuge, Landwirtsch. Maschinen etc.

Lehrling. Für mein Drogen-, Material-, Farb- und Kolonialwarengeschäft suche ich auf Ostern einen Lehrling. Wo könnte Fräulein Bügeln von Stenographie erlernen?

Einf. möbl. Zimmer per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe, unter D. N. 4069 an Rudolf Wölfe, Dresden.

Mittelbaden wird von einer durchaus erstklassigen Lebensversicherungs-Gesellschaft zum baldmöglichsten Antritt ein in der Branche bereits mit nachweislich guten akquisitorischen und organisatorischen Erfolgen tätig gewesener Inspektor gegen hohe, feste Bezüge und Nebeneinnahmen gesucht.

Motorren-Monteur Betriebs-Monteur gesucht. Nur solche, welche über auswärtige Montagearbeiten langjährige Kenntnisse vorweisen können, werden berücksichtigt. Mannesmann-Mulag (Motoren- und Lastwagen-Aktien-Gesellschaft) Nachen.

Lehrling. Kost und Wohnung im Hause. Drogerie W. Hofbeinz, Karlsruhe, 5349.3.1. Edel Wilhelm- und Luisenstraße 8.

Lehrling. Kost und Wohnung im Hause. Drogerie W. Hofbeinz, Karlsruhe, 5349.3.1. Edel Wilhelm- und Luisenstraße 8.

Lehrling. Kost und Wohnung im Hause. Drogerie W. Hofbeinz, Karlsruhe, 5349.3.1. Edel Wilhelm- und Luisenstraße 8.

Für einen Massenartikel (Osenrohrprojekte mit Abdichtung) Vertreter für Karlsruhe und Durlach gesucht.

Lehrmädchen für mein ausgedehntes Manufaktur- und Konfektionsgeschäft gesucht. Eintritt nach Ostern oder August-Oktober. Gewünscht wird gute Schulbildung, gefälliges Aussehen, gute Figur.

Installateur für sanitäre Anlag. etc. Es wollen sich nur Leute melden, welche an sauber, u. selbst. Arbeiten gewöhnt sind und sich hierüber ausweisen können. A. Gröner, Installation Konstanz. Tüchtiger Polsterer für sofort gesucht.

Kontor-Personal Den Herren Prinzipalen empfehlen wir bei Besetzung offener Stellen unser sorgfältig ausgebildetes Kontorpersonal: 1. Kontoristinnen Einige junge Damen, 16-25 J. alt, mit gel. Schrift, flotte Stenotypistinnen mit Kenntn. in Buchführung und guten Sprachkenntn., suchen Anfangsstellung. 2. Einige junge Leute aus versch. Branchen suchen Kontorstellung, Kenntnisse in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben etc.

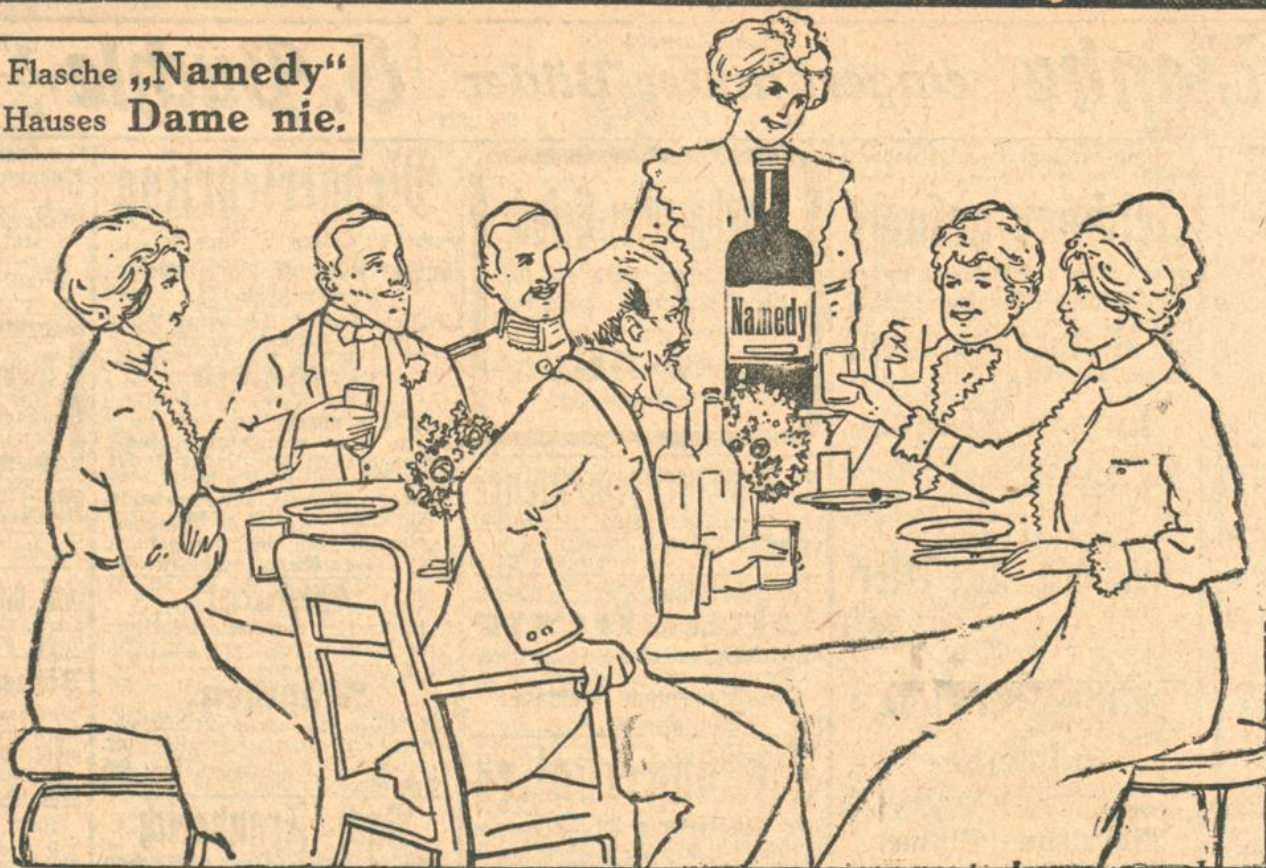
Kaufmann, der sich viel auf Reisen befindet, sucht gut möbl. ung. Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten unter Nr. B10598 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Truffreie, alle, angelegene Margarine- u. Pflanzenbutterfabrik sucht für ihren hiesigen Bezirk tüchtigen Vertreter, der in den entsprechenden Kreisen gut eingeführt ist. Strengste Diskretion zugesichert.

3 Zimmerwohnung, Ladenerstraße im 3. Stod auf 1. Juli zu vermieten. Kleines Zweisimmerwohnung in der Seebad-Str. IV. St., freie sonnige Lage, ist auf 1. Juli zu vermieten.

Leichte Arbeit glänzendes Ergebnis durch Schuhputz Erdal

Bei Tisch die Flasche „NAMEDY“
Vergißt des Hauses Dame nie.



NAMEDY, das Mineralwasser des 20. Jahrhunderts

Am Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unübertroffenes Tafelwasser.

Besonders heilkräftig bei Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden, den mit Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza, allen Stoffwechselkrankheiten.

Brunnenschrift des Geheim. Sanitätsrates Dr. Pfeiffer-Wiesbaden nebst Auszug aus vielen Hunderten ärztlicher Anerkennungen gratis und franko.
20 ganze Flaschen Mk. 8.60 20 halbe Flaschen Mk. 6.60

Leere Flaschen werden mit 10 Pfg. pro Stück zurückgenommen.

Generalvertrieb für Karlsruhe i. B. und Umgebung: **B. Finkelstein**, Rintheimerstraße 10. Telefon Nr. 510 und 2875.

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.

Rheinische Hypothekbank Mannheim.

Die Bank gewährt jederzeit erhaltliche hypothekarietäre Darlehen auf Häuser in der Stadt Karlsruhe bis zu 60% der habituellen Schätzung, auch Baugelder auf Neubauten. Die Ausschüttung kann jederzeit erfolgen. Man wende sich an die Rheinische Hypothekbank in Mannheim oder an deren hiesige Vermittler.

Rheinische Hypothekbank.

Ziehung unwiderruflich 28. März 1914 der Wohltätigkeits- Geld-Lotterie

für Invaliden, Witwen u. Waisen.
3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar ohne Abzug:

37000 M

Hauptgewinn im günstigsten Fall:

15000 M

3327 Geldgewinne in bar: 1869a

22000 M

Lose à M 1.— (1 Lose nur Mk. 10.—)
empfehlen und versendet Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer, Strassburg i. E.,
Langstraße 107.**

Filiale Kehl a. Rh., Hauptstraße 47 u. alle Losgeschäfte.

In Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstraße 11/15.**

Ed. Flitge, und J. Dahringer Nachf.

Neu-Eröffnung in Durlach.

Ew. Wohlgeboren

beehre ich mich ganz ergebenst davon in Kenntnis zu setzen, daß ich am 26. d. M. in Durlach, Ecke Haupt- u. Gritznerstraße, ein

Konfektionshaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

sowie Herren-Artikel eröffne. Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage, Ihnen Vorteile bieten zu können, wie Sie solche kaum irgendwo finden dürften. Ganz besonders möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß ich nur erprobt gute Qualitäten führe und es wird mein eifrigstes Bemühen bleiben, meine werthen Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Ich gestatte mir deshalb die höfliche Bitte an Sie zu richten, mich bei einem etwaigen Bedarf gütigst beehren zu wollen.

Mein Geschäftsprinzip: Vom Guten das Beste,
Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung
zeichnet ganz ergebenst

Konfektionshaus „Merkur“

Ecke Haupt- u. Gritznerstraße Durlach Ecke Haupt- u. Gritznerstraße.



Moderne

Eheringe

ohne Lötlage, in allen Goldfarben
und 12 verschiedenen Façons
nach Gewicht sehr vorteilhaft 600

B. Kampfhues

Juwelier

Kaiserstr. 207. Telefon 2458

Karten- und Baumpfähle

in allen gängbaren Größen und Stärken, sowie sämtliches Material zu Einfriedigungen, liefert prompt und preiswert.
Karl Seufzer, Dampfsgew. u. Holzhandlung, Derrenaib.



Veräumen Sie nicht, jetzt schon an die Bereitung Ihres Hanstrunkes zu denken und verwenden Sie dazu nur
Freisinger Mostausfuh.
Derselbe gibt ein gutes und billiges Erfrischungsgetränk für Obstwein und Most.
Gebr. Kellerbach, Freiburg.
Reberrill erhältlich.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosige, jugendliche Aussehen u. weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stechenpferd-Seife

(die beste Milkenmilch-Seife)
à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei G. Roth, Sothdr., Perrenstraße 26/28, S. Bieler, Kaiserstraße Nr. 223, Otto Richter, Karlstraße Nr. 74, W. Baum, Weidenstraße Nr. 27, Jul. Dehn Nachf., Bäckerstraße, Emil Dening, Kaiserstraße Nr. 11, W. Tschering, Amalienstraße 19, Th. Wals, Kurvenstraße Nr. 17, G. Ellinger, Sophienstraße, S. Reichard, Engeldrop, Werderpl. 44, Ludw. Bühler, Wackerstraße Nr. 12, W. Hager, Kaiserstraße Nr. 61, Fritz Reich, Kutenstraße 68, Otto Wauer, Wilhelmstraße 20, M. Vothheim, Kutenstraße 8, sowie in allen Apotheken, 2826a in Gröbningen: Sans Sojeh, in Grünwinkel: Fr. Weiger-Sinner, in Mühlburg: Strauß-Drogerie, in Durlach: Einhorn-Apothek.

Eleganter Kinderwagen

sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 310672 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Meine 3 Spezial-Preislagen

M 14.50

M 16.50

M 18.50



Herren-Stiefel und Halbschuhe

in allen Ledersorten.

Modernste Formen. Beste Qualitäten.

Loew-Hölzle

Schuhhaus Kaiserstrasse 187.

Gebirgs-Haferpräparate

sind das Ideal-Frühstück

für Kinder und Erwachsene.

Geb.-Hafermark 40 s per Pfd.

„ Haferflocken 40 s „

„ Hafergrieß 50 s „ (bes. f. Säuglinge)

„ Hafergrübe 40 s „

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 u. 87 Kreuzstraße 18.

Gesucht werden
15000 Mark

auf neu erbautes Haus auf erste Hypothek; nur Selbsterbeher wollen sich melden. Off. u. Nr. 310597 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bollmild

70 bis 80 Liter, sind sofort abzugeben. Auskunft erteilt unter Nr. 310625 die Exp. der „Bad. Presse“.

150 Mk.

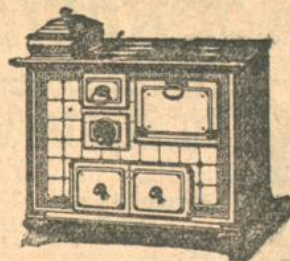
aufzunehmen gesucht gegen monatl. Rückzahlung von 10 Mk. und Zins. Das Geld wird sicher gestellt.

Gest. Offerten unter Nr. 310628 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schönes Kopshaar

25 Pfd. à 1.20 s zu verkaufen. 310628 Schloßplatz 8, Hof.

Herde



in Email und schwarz lackiert, erfüllt Fabrikate. Billige Preise. Teilzahlung gestattet. 17788

A. Schwinn, Steinstraße 25
Telephon 3573. am Bodelplatz.

Geiselt geschult und als praktisch anerkannt
Schnaken-Vertilgungs-Zackel
Messig-Weißblech
N. 3. — N. 2. 40.
J. G. Lieb
Biberach a. Nib.

Fleischverkauf.

Samstag, den 28. März vert. ich Mittags 12. von 7-1 Uhr, prima Qualität Maitshfleisch, eigene Maitung à Pfd. 70 s

Wilh. Neck,

310637 Metzereibesitzer. 21

Feinstes Salatöl

auch zu Mahonnaisen vorzüglich geeignet, empfiehlt

Carl Hager, Konditor

Erbsingstr., nächst dem Bodelplatz. Telephon 358.

Gesichts- auschlag,

Bidel, Witeffer, Mechten verschäuterten meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, à 50 Pf., M. 1.— u. M. 1.50) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwischen und mit **Zuckkoh-Creme** (à 50 Pf. u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Leuten bewährt. In Karlsruhe bei W. H. Tschering, G. Roth, S. Bieler, W. Baum, G. Dening, Georg Jacob, D. Wauer, Th. Wals, Otto Richter, M. W. Lang, F. Dehn Nachf., sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf.

Neigungsheirat.

Für nahe Verwandte suche ohne d. Wiss. wea. Krankh. d. Vat. Heirat anzunehmen. Einz. Kind, 19 J., katol. Erzh., freib. Stud., aus sehr angelehen. und nobil. Fam. (Ahd.); Wita, 100 Wille, Pat. gr. Verm. Nur nichtanonyme Offert. autemp., charakter. Herren in angef. Stellung, 26-32 J. (ad. Verufe bezog.) werd. berückf. Diest. zugel. u. verl. Verm. v. Verw. angenehm. 2062a Off. Ta P. 1248 an die Exped. des „Berliner Tageblatt“, Berlin, Tanenbüchstr. 2.

Heirat! Ernstgemeint!

Frl., 27 J., alt, eva., mit etwas Vermögen, sucht sich auf dies. Wege zu verheiraten. Ernstgem. Offert. werden unter B. H. Nr. 100 postlagernd Emmendingen erbeten. Distretion Ehrensache. 310545

Wirtschaftsverkauf.

Eine sehr gut geh. Wein- und Bier-Birtschaft in der Nähe einer bedeutend. Industriestadt Baden's ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Beste Gelegenheit für einen Käufer, da an diesem Orte mit 3400 Einwohnern nur einer vorhanden ist. Offerten unter Nr. 310548 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein an der strategischen Bahn Karlsruhe-Nastatt gelegenes, schönes, 2stöckiges Haus

nebst großem Garten, welches sich zu Geschäftsbetrieb jeder Art, sowie auch als Wohnhaus bestens eignet, mit Gas- und Wasserleitung, ist preiswert zu verkaufen evtl. zu vermieten. Näh. an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 3850 erbeten.